



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

328 (26.11.1940) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298842](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298842)

Flottenfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 528

Mannheim, 26. November 1940

Allnachtlich fallen die deutschen Schläge

Militarattaches überzeugen sich von den Lügen der Britenberichte Hervorragende Leistungen eines Kriegsschiffes in Uebersee

Ein neuer Groangriff auf Bristol

Ganze Häuserblöcke stürzen zusammen / Mehrere Gasbehälter explodierten

Berlin, 25. Nov. (H.V.-Junt.)

Nach beim Oberkommando der Wehrmacht vorliegenden Meldungen griffen in der Nacht vom 24. zum 25. November zahlreiche Bombengeschwader Gasen- und Industrieanlagen in Bristol an. In ununterbrochener Reihe überflogen die deutschen Kampfflugzeuge ihr Ziel und warfen Bomben von so schwerem Kaliber, daß — wie die Befragung im taghellen Schein der zahlreichen Brände beobachtet konnte — ganze Häuserblöcke zusammensturzten. In einem Gaswerk explodierten mehrere Gasbehälter mit riesigen Stachflammen. Lange Reihen von Lagerstuppen standen in Flammen. Die Befragungen der zurückkehrenden Flugzeuge meldeten einstimmig, daß die Wirkung der Angriffe überraschend groß gewesen sei. Die Flakabwehr war zunächst gut, ließ aber bald an Treffsicherheit nach.

Schlag gegen Englands Rüstung

Fruchtloses Zeugnen und ruhrselige Berichte

hw. Stockholm, 25. Nov. (Eig. Ber.)

Die deutschen Meldungen vom Montag haben der Welt kund getan, daß die von den Engländern nicht genannte „Stadt irgendwo in Westengland“, die in der Nacht zum Montag das deutsche Angriffsziel wurde, Bristol war, und daß die von den Engländern angeordneten Brände und Explosionen die Ausmaße von Coventry erreichten. Die Engländer

sagen vorläufig über den Tatbestand noch nichts Näheres, geben lediglich zu, daß die Aktionen „einen schweren Grad erreicht hätten“, betonen aber, daß der Angriff viele Stunden dauerte und offensichtlich streng programmartig verlief. Aus den Hinweisen der englischen Berichterstattung geht weiter hervor, daß das Bom-

bardement sofort mit dem Einbruch der Dunkelheit, also um die sechste Abendstunde einsetzte und bis um Mitternacht anhielt.

Bristol und seine Umgebung ist das wichtigste und größte englische Industriezentrum nach den Midlands. Die 400 000 Einwohner zählende Hafenstadt an der gleichnamigen Heeresstrae war vor dem Kriege der bedeutendste Kohlefuhrhafen Englands. Vier gewaltige Docksanlagen: die City-Docks, die Royal-Docks, die Devonmouth-Docks

Fortsetzung siehe Seite 2

General Defizit

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
r. d. Berlin, 25. November.

Das englische Kabinett hat seine Taktik gewechselt. Der Anschein, unbedingt siegen zu können, wird nicht mehr aufrechterhalten, denn England kann sich nicht unerschoplicher Kräfte rühmen und gleichzeitig vermehrte Hilfe anfordern. Lord Beaverbrook, der Minister für die Flugzeugproduktion, machte in Glasgow den Anfang mit der neuen Taktik, als er einstand: „Noch ein paar Coventry und die englische Flugzeug- und Motorenindustrie kann einbrennen!“ Dieses unumgängliche Geständnis ist dazu bestimmt, die amerikanischen Lieferanten zur größten Eile zu mahnen.

Der nächste in der Reihe, den Schicksal ein wenig zu lasten, war Lord Lothian, der englische Botschafter in Washington, der von London via Vissabon in New York eintraf und den amerikanischen Journalisten zur Begrüßung zurief: „Englands Geldmittel und Wertpapiere sind ziemlich erschöpft“. Die Taktik wird allzu deutlich — ein ausgeklageltes Stuchwort für amerikanische Kriegsbeter, die ein Mili für von vornherein verlorene Kredite in England brauchen. Es ist sonst nicht die Gewohnheit der Engländer, ihre argen Nöte vor aller Welt zu proklamieren und sie noch um einen Ton dufterer zu schildern, als sie bereits sind, sofern nicht ein Jived damit verfolgt wird. Lord Lothian hält sich an das Vorbild, das Lord Northcliffe im Weltkrieg gegeben hat. Lord Northcliffe war damals englischer Sonderbotschafter in den USA und seine Hauptaufgabe bestand in der Beschaffung von Geld. Von Washington schrieb er dem englischen Premierminister, er müsse drohen und vor allem beteuern, um bei den Amerikanern das Geld etwas schneller loszuweisen und um die Hilfeleistungen zu beschleunigen.

Den Lord Lothian weiter gefolgt, daß Finanzproblem werde in England täglich schwieriger, so wird ihm der Schatzkanzler in London beipflichten müssen, denn gerade jetzt wurde eine dritte Reihe amerikanischer Wertpapiere aus englischem Besitz ausgerufen, um sie zu enteignen und in den USA zu verflessern. Die nächsten amerikanischen Lieferungen sollen damit bezahlt werden. Immerhin, soweit wäre also in England schon noch etwas vorhanden — der Restbestand amerikanischer Effekten in englischem Besitz dürfte nach diesen drei Aberlassen nicht mehr spurig sein.

Kein britischer Finanzminister hat je mehr Geld ausbringen müssen und auch mehr zusammenkratzen können, als heute Sir Kingsley Wood. Schlechter Zahlungseingang als Folge der Produktionsstokung in den bombardierten mittelenglischen Industriezentren, schlechter Zahlungseingang auf die Schatzanleihe als Folge der Feuerung, stark angriffene Gold- und Valutenbestande, dazu eine neue Welle der Kapitalflucht. Das Schatzamt warnt und droht, aber es schließt trotzdem nur zögernd die letzten Lücken gegen die Kapitalabwanderung, damit ein armer braver Plutokrat doch noch schnell ein Stücklein in der anderen Hemisphäre deponieren kann. Das Schatzamt behält sich vor, Gelduberweisungen an Privatpersonen, die im Ausland leben, nicht zu transferieren und sie auf Fundusparten zu zubringen. Wie die Zeiten sich doch ändern. In Europa erleben wir eine Auflockerung im Verrechnungsverkehr durch Schaffung eines mehrseitigen Clearings, in England geht die Devifen-Zwangswirtschaft erst richtig los. Plutokratischer Tradition entsprechen solche Methoden gerade nicht, deshalb wird Sir Kingsley auch nicht dertz jurellen. Ebenso schwer fällt es ihm, den Cirumstandern das Handwerk zu legen, die ihre Kapitalaktionen sich aus ausländischen Tochtergesellschaften und frisch gegründeten überseeischen Auffangstrimen übertragen. Kapitalubertragung ins Ausland ist jetzt ein Verbrechen, erklärt das Schatzamt, aber als getreuer Knappe der Plutokraten läst Sir Kingsley einige Ausnahmen zu. Kapitaluber-

95000 BRT versenkt ein einziges Schiff!

Die Brände von Southampton waren bis Frankreich sichtbar

DNB Berlin, 25. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Eines der in überseeischen Gewässern operierenden Kriegsschiffe meldet als Gesamtergebnis seiner bisherigen Tätigkeit die Versenkung von 95 000 BRT feindlichen Handelsschiffstraumen. Die Vergeltungsangriffe der Luftwaffe gegen London dauerten auch in der Nacht vom 23. zum 24. November an. Battersea, Southwark und andere Stadtviertel waren Ziele erfolgreicher Bombenangriffe. Zahlreiche deutsche Kampfflugzeuge belegten außerdem, wie bereits gemeldet, in patientenlosen Angriffen Southampton mit Bomben aller Kaliber. In Gasen- und Industrieanlagen brannten ungeheure Brände aus, die bis nach Frankreich hinein sichtbar waren. Auch verschiedene kriegswichtige

Ziele an der West- und Südküste Englands wurden erfolgreich bombardiert.

Das Verminnen der britischen Küste nahm seinen Fortgang.

Am Tage griffen deutsche Flugzeuge im Verlauf bewaffneter Auffahrung London und einige Orte an der Kanalstufe mit Bomben an.

In der Nacht zum 25. November warfen britische Flugzeuge in Norddeutschland einige Bomben, ohne nennenswerte Wirkung zu erzielen. — Die Meldung des britischen Informationsministeriums, daß in der Nacht zum 24. November britische Flugzeuge in Berlin Bahnhöfe mit Bomben belegt haben, ist falsch. Kein einziges feindliches Flugzeug hat in dieser Nacht Berlin überflogen.

Ein britisches Flugzeug wurde im Luftkampf abgeschossen, drei deutsche Flugzeuge werden vermisst.

Churchills Verzweiflungsmanover sind aufgedeckt

Ausländische Attaches stellen fest: es fielen keine Bomben auf Berlin / Eine schwere propagandistische Niederlage

r. d. Berlin, 25. Nov. (Eig. Meldg.)

Die Reichshauptstadt hat am vergangenen Wochenende in der Nacht vom Samstag zum Sonntag einen der kürzesten und harmlosesten Luftalarme der letzten Wochen erlebt. In den Abendstunden heulten die Sirenen, einige wenige in weiter Ferne hörbare Flakabschue ließen vermuten, daß ein britischer Angriffsvorsto am Rande Berlins, wie schon so oft an der ersten Abwehr zusammenbrach. Das war alles. Kein englisches Flugzeug ist über Berlin geflohrt worden, keine Bombe ist gefallen und nach verhältnismäßig kurzer Zeit konnte bereits wieder die Entwarnung gegeben werden, ein Beweis, daß der Tommy den Angriff aufgegeben hatte.

Wie sie lügen!

Es würde sich nicht lohnen, auf diesen kläglich gescheiterten Versuch, der Reichshauptstadt „einen Besuch“ abzustatten, einzugehen, wenn nicht das englische Luftfahrtministerium und Reuter am Sonntag einen in sprühenden Farben schillernden Bericht von diesem „Angriff“ in alle Welt gesandt hätten, der die britische Lugendynastie wieder einmal in das grelteste Licht rückt. Zu ihrem großen Erlaunen mußten die Berliner erfahren, daß ihre Stadt in der Nacht vom Samstag zum Sonntag einen der schwersten Luftangriffe erlebte. Bahnhof Puffigstrae, der alte Gaterbahnhof, der Anhalter und Potsdamer Bahnhof wurden von Brand- und Sprengbomben getroffen, mehrere Riesenseuer wurden beobachtet, die ihren Flammenschein so hoch warfen, daß die Kabinen der britischen Bomber davon erleuchtet wurden. Englische Piloten wollen nach diesem Reuterbericht einen Volltreffer auf den Potsdamer Bahnhof auf das genaueste beobachtet haben. Viele Spreng- und Hunderte von Brandbomben wollen sie auf die wichtigsten Verkehrszentren der Reichshauptstadt abgeworfen haben. Gewis haben die Berliner bereits hatig erfahren, daß der Stettiner,

Schlesische, Potsdamer Bahnhof usw. von britischen Bomben vollkommen zerstört wurden, daß die Gas- und Elektrizitätsversorgung der Reichshauptstadt durch Luftangriffe vernichtet wurde. Diese anmaßenden Behauptungen hatten in der Vergangenheit jedoch insofern einen gewissen Hintergrund, als englische Flieger zwar nicht diese kriegswichtigen Anlagen, aber dafür die Berliner Krankenhäuser und Wohnviertel mit Bomben bedacht hatten. In der Nacht zum vergangenen Sonntag jedoch ist kein einziges englisches Flugzeug über Berlin gewesen. Diese Tatsache konnten Millionen Berliner und Hunderte in Berlin anfassie neutrale Ausländer jederzeit bezeugen.

Auf Einladung des Reichsmarschalls haben sofort nach Bekanntwerden der englischen Lugenermeldung am Montagmorgen die Militär- und Luftfahrtattaches der Berliner Missionen in Japan, Sowjetruhlund, der Vereinigten Staaten, Spanien, Schweden, Rumänien, Ungarn, Finnland, der Schweiz, Bulgarien, Jugoslawien, Kolumbien sowie die Vertreter der ausländischen und der deutschen Presse eine Rundfahrt durch Berlin unternommen und die von Reuter als bombardiert und zerstört gemeldeten Stadtteile auf das eingehendste besichtigt. Diese ausländischen Zeugen haben nicht den geringsten Schaden entdecken können. Sie haben gesehen, wie auf dem ausgedehnten Gelände des Potsdamer Bahnhofes Gaterzuge entladen wurden. Reibungslos ging der Gesamtverkehr wie an jedem Tage von statten. Kein Schuppen, keine Verkehrsalle zeigte auch nur die geringste Spur einer Zerstörung. Mit eigenen Augen haben sich die neutralen Beobachter — es ist zu bemerken, daß sich unter diesen auch die Vertreter englandfreundlicher Staaten befanden — von der Lugermethode Churchills überzeugen können. England hat damit zu den militärischen und diplomatischen Niederlagen der letzten Tage auch eine gewaltige propagandistische Schlappe einstecken müssen. Die Welt hat wieder einmal an diesem Beispiel klar und eindeutig den Beweis

erhalten, wie wenig man britischen Auslagen Glauben schenken kann. Selbst die Ehre des britischen Soldaten wird durch diese Lugendynastie Churchills in Frage gestellt, denn der amtliche englische Bericht lügt auf den angeblichen Auslagen der britischen Flieger, die den Angriff auf Berlin unternommen haben wollen und es ist schwer zu entscheiden, wer hier gelogen hat. Entweder haben die englischen Piloten bewußt falsche Angaben gemacht oder das englische Luftfahrtministerium hat trotz der Kenntnis des Gegenteils diese wahrheitsvollen Behauptungen frei erfunden.

So muß sich Churchill helfen

Die Vertrauenswürdigkeit britischer Nachrichtengebung ist mit diesem neuen Streich Churchills in der ganzen Welt auf den Punkt gesunken. Lügen sind das einzige, was die plutokratischen Kriegstreiber heute noch zu bieten haben. Aber seitdem sich die furchtbare Tatsache der deutschen Schläge in England nicht mehr verheimlichen läst, seit es kaum noch einen Engländer gibt, der nicht selbst Augenzeuge der Zerstörungen und Verwüstungen und der Vernichtung der englischen Rustungskrafte geworden ist, muß sich die Churchillsche Lugendynastie auf ein freilich für die englische Oeffentlichkeit weniger kontrollierbares Gebiet begeben. So sucht man den gequalteten englischen Massen weit zu machen, daß es in Deutschland heute ähnlich aussehe, wie in England selbst und daß es nur darauf ankomme, wer noch einige Minuten länger ausdauern vermöchte. Mit dieser Illusion werden die Kräfte des englischen Volkes künstlich aufgezupft und zur Aufrechterhaltung dieser Illusionen ist den schamlosen Kriegstreibern kein Mittel zu schön. Die Lüge ist tatsächlich Englands letzte und einzige Waffe geworden, aber auch sie ist bereits stumpf und schwach und eines Tages wird für das englische Volk das Erwachen aus der Welt der Illusion um so furchtbarer und vernichtender sein.

26. Nov.

4.5 Uhr

stellung

onfilms

ntal film

Mirchen

gniskrone

o u. klein

20 Pz. mehr

leihen

erkauf

ST

ATER

DHOF

onnerstag

tin

Röbi

rette

heater

aldhof

Friedrich

der

des Mädel

zhou

weis

geburtstadi

ern wissen

ie Straßen

te Fahrrad

ern wissen

hard Wag-

oder Wolf-

in Mann-

unge wissen,

ie feinet

ll, der stief

heim

abhandlungen

tragungen nach Kanada werden beispielsweise nicht unterbunden und von dort ist es bekanntlich nur noch ein Schritt nach NZM — die Flucht in den sicheren Dollar wäre dann schon gelungen.

Der Sterling hat ausgespielt. Außerhalb des Empires will ihn keiner mehr haben, selbst die Türken nicht. Die Nationalbank der türkischen Republik lehnt künftig ab, Pfundschecks einzulösen. Die Korrespondenz sei derzeit erschwert, daß sichere Auskünfte und prompte Gutschriften nicht mehr erwartet werden könnten. Die Zahlungnahme von Schecks auf London ist zum Risiko geworden, selbst in Antara und Istanbul. Wird es in Haifa, Kairo oder Athen anders sein? Der Beschluß der türkischen Nationalbank ist eine reine geschäftliche Angelegenheit, die mit politischen Sympathien oder Antipathien nichts zu tun hat. Aber gerade darum ist die verweigerte Einlösung die denkbar schärfste Beurteilung des Pfundes selbst. Für die Engländer im Nahen Osten wird die Weigerung zu einem „Schlag ins Kontor“, denn ein solches Beispiel bleibt nicht ohne Nachahmung und bedroht den ganzen Zahlungsvorgang englischer Rechnung zwischen Jypren und Athen, zwischen Istanbul und Alexandria.

Der Radius der Weltwährung von gestern vertritt sich immer mehr. Der englische Kredit ist im Sinken und hinter der neuen Latif Lord Lothians wird die gespenstische Gestalt des Generals Defizit sichtbar.

Grandi beim Führer

DNB Berlin, 25. November.

Der Führer empfing am Montagmittag in der neuen Reichskanzlei den Kgl. Italienischen Justizminister und Präsidenten der Kammer der Adel und der Coprationen Graf Dino Grandi.

Grandi war am Montagvormittag zu einem kurzen Aufenthalt in der Reichshauptstadt eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhof von dem Vertreter des NS-Reichswahrerbundes und Reichsrechtsamtes, Reichsamtseiler Dr. Huber begrüßt. Zum Empfang des Ministers hatten sich Vertreter der italienischen Volkspartei, sowie eine Abordnung des Berliner Fascho und Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Justizministeriums eingefunden.

Zu Ehren des italienischen Justizministers gab Reichsminister Generalgouverneur Dr. Frank am Montagabend einen Empfang im kleinen Kreise.

Nationaler Musikpreis 1941

Berlin, 25. Nov. (H-B-Funk.)

Der von Reichsminister Dr. Goebbels gestiftete Nationale Musikpreis wird auch im Jahre 1941 dem besten deutschen Nachwuchsgitarristen und dem besten deutschen Nachwuchspianisten verliehen.

Zur Verewndung sind reichsdeutsche Pianisten und Geiger im Alter von 18 bis 30 Jahren zugelassen, die eine ausreichende Ausbildung nachweisen und mindestens zwei Solistenabende sowie zwei Konzerte mit Orchester bestreiten können. Die Bewerbung ist bis zum 31. Dezember 1940 an den Präsidenten der Reichsmusikkammer zu richten. Angaben über die einzureichenden Unterlagen sowie die zu spielenden Pflichtwerke sind aus der Musikfachpresse zu ersehen.

Arbeitstagung der HJ-Gebietsführer

München, 25. Nov. (H-B-Funk.)

Am Montag traten in der Hauptstadt der Bewegung die Gebietsführer der Hitlerjugend zu einer Arbeitstagung zusammen. Nach der Begrüßung vor allem der Angehörigen des Führerkorps, die von ihrem Feldtruppenteil und vom direkten Einsatz der Luftwaffe nach München gekommen waren, sprach Reichsjugendführer Axmann über die laufenden Fragen der HJ-Arbeit. Danach sprach Stabsführer Wiedel über die bisherige Arbeit und die zukünftigen Maßnahmen auf dem Gebiet der erweiterten Kinderlandverschickung.

Schweiz streicht die Liga-Beiträge

osch. Bern, 25. November.

Das schweizerische Bundesbudget für 1941 weist zum erstenmal seit dem Eintritt der Schweiz in die Genfer Liga keinen Beitrag mehr für die Genfer Institution auf. In einer kurzen Bemerkung im Budget wird dazu erklärt, daß eine weitere Beitragszahlung angesichts der Umstände (!) nicht mehr am Platze erscheine. Auch der keine Beitrag für die Organisation der Liga und das Viro des einflügeligen Haarer Schiedsgerichtshofes, das sich praktisch schon selbst auflöste, wurde endgültig gestrichen. Im Voranschlag des noch in Kraft befindlichen Budgets fungierte noch ein Betrag von 445.000 Franken.

Eine gute Cigarette ist ein kleines Meisterwerk*)

ATIKAH 5Fr

*) Die Cigaretten-Herstellung ist nicht — wie diese annehmen — eine völlig automatisch ablaufende Sache von Maschinen. Dabei ist ein Naturprodukt mit ständig wechselnden Eigenschaften, und es gebührt die hohe Kunst eines genialen Aufwands-Meisters dazu, all die feinen Geschmacksunterschiede zu beheben und aus ihnen immer wieder das gleiche köstliche Aroma zu erzielen.

Dichy protestiert in London wegen des Ueberfalls

Bombardierung von Marseille sorgfältig vorbereitet / Schon vor zehn Tagen angekündigt

ib. Dichy, 25. Nov. (Eig. Ber.)

Wegen des heimtückischen englischen Bombenüberfalls auf die Stadt Marseille, bei dem vier Franzosen getötet und mehrere Zivilpersonen schwer verletzt wurden, hat die französische Regierung am Montagabend eine energische Protestnote an die englische Regierung gerichtet. In dieser Note wird von England eine offizielle Entschuldigung und völliger Schadenersatz verlangt. Die französische Regierung gab durch ein Kommuniqué bekannt, daß die Nationalität der englischen Luftpiraten von Marseille einwandfrei festgestellt werden konnte. Gleichzeitig wird amtlich bestätigt, daß die Bomben inmitten der Stadt planlos abgeworfen wurden. Eine Anzahl von Wohnhäusern wurden beschädigt und zerstört, außerdem wurden italienische Flugblätter abgeworfen. Von amtlichen Kreisen in Dichy wird nicht verschwiegen, daß das neue Attentat

zu neuen Folgen für England führen kann. Es wird ferner darauf hingewiesen, daß dieses Verbrechen von den Engländern sorgfältig vorbereitet worden ist. Der englische Sender Dabentry habe bereits vor zehn Tagen angekündigt, daß die französischen Mittelmeerhäfen demnächst englischen Besuch empfangen würden.

Die französische Regierung erwägt zur Zeit die Ernennung des neuen Gesandten bei der griechischen Regierung. Es gilt bereits als sicher, daß nunmehr der frühere Abgesandte Jean Mikler für diesen Posten in Aussicht genommen ist. Mikler war vor und während des Kriegs Präsident der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten. Er gilt als Freund des früheren Außenministers Bonnet.

Die Abberufung des französischen Oberkommissars für Syrien Quarr, die vor einigen Tagen gemeldet wurde, wird in Dichy sehr

amtlich bestätigt. An seiner Stelle wurde Jean Chlappe ernannt, der längere Zeit Vizekonsul von Paris gewesen war. Von diesem Posten war er 1934 durch Daladier abgerufen worden. Chlappe wurde jedoch ein Jahr später in den Pariser Stadtrat gewählt. Er gilt als sehr englischer Beamter.

„Der britischen Mentalität würdig“

DNB Rom, 25. November.

Der selbe nächste Luftangriff britischer Flieger auf Marseille ist auch in Rom stark beachtet worden.

„Popolo di Roma“ unterstreicht, daß es sich nach Fran und Darat um einen neuen englischen Dolchstoß in den Rücken des ehemaligen Verbündeten handelte. Der jüngste Streich sei voll und ganz Churchill und der britischen Mentalität würdig, und illustrierte in bereicherter Weise das Schicksal, das allen englischen Freunden bevorstehe. Die britischen Flieger hätten auch Flugblätter abgeworfen. Man verstehe allerdings nicht recht, wie man Propaganda machen könne, wenn man sich auf solche Weise am früheren Verbündeten räche.

Alexandria erfolgreich bombardiert

Sechs englische Flugzeuge vernichtet / Heftige italienische Angriffe

DNB Rom, 25. November.

Der italienische Wehrmachtbericht hat folgenden Vortrags:

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: An der griechischen Front heftige Gegenangriffe von unseren Abteilungen. Unsere Luftwaffe bombardierte die feindlichen Stellungen besonders entlang der Küste des Epirus. Feindliche Flugzeuge machten einen Angriff auf Durazzo, wobei es einige Verwundete gab und leichter Schaden angerichtet wurde. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen.

Unsere Jäger verfolgten und erreichten ein feindliches zweimotoriges Flugzeug vom Wellington-Typ, das nördlich von Malta abgeschossen wurde und ins Meer fiel.

Eine unserer Jagdflotten machte einen Tiefangriff auf den Flugplatz Mianba, wobei zahlreiche an Hand des Flugfeldes aufgestellte Flugzeuge unter Maschinengewehrfeuer genommen wurden; drei von ihnen gingen sofort in Flammen auf. Das Feuer breitete sich rasch aus, rief verschiedene außerordentlich heftige Explosionen hervor und nahm einen solchen Umfang an, daß es auch an der ägyptischen Küste sichtbar war. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt. — Unsere Flugzeuge griffen die Flottenbasis von Alexandria (Kgypten) an, wobei die Ziele im Hafen wie derholt getroffen wurden. Andere Flugzeuge griffen die militärischen Anlagen im Gebiet südlich von Marsa Matruh an.

Feindliche Flugzeuge warfen Bomben auf Tobrak und Bardia, wobei leichter Schaden entstand und in letzterem Ort einige Personen verwundet wurden. Weiter wurden Bomben

auf Derna abgeworfen, wo ein Ferienheim getroffen wurde und fünf Tote und zwei Verletzte zu beklagen sind. Bei Apollonia wurde im Tiefflug ein Lazarett mit Bomben und Maschinengewehrfeuer angegriffen, obwohl die rote-Kreuz-Beiden ganz klar erkennbar sind. Ein Verwundeter ist zu beklagen.

Ein Flugzeug vom Bieheim-Typ wurde von unseren Jagdfliegern östlich Misrat erreicht und in Flammen abgeschossen.

Scharfe Wacht über der Straße von Sizilien

h. a. Rom, 25. Nov. (Eig. Ber.)

Wie die italienischen Wehrmachtberichte der letzten Tage erkennen lassen, ist die Tätigkeit der italienischen Luftstreitkräfte gegenwärtig im Zentralmittelmeer besonders lebhaft. Dies hängt damit zusammen, daß England seit einigen Tagen versucht, Flugzeuge einzeln oder in kleinen Verbänden in das Mittelmeer zu schleusen. Der Kanal von Sizilien, der dabei notwendigerweise passiert werden muß, erweist sich bei diesen Versuchen aber auch als Luftsperrgebiet, wie der resignierte Oberbefehlshaber der britischen Luftstreitkräfte im Nahen und Mittleren Osten, Podd, am eigenen Leibe erfahren mußte. Die italienischen Jäger halten über der Straße von Sizilien scharfe Wacht. Die Gefechte, die sich zwischen ihnen und den auf dem Durchschlupfversuch überlassenen englischen Maschinen abspielten, zogen sich oft bis Malta hin. Allein in den letzten beiden Tagen haben die italienischen Jagdflugzeuge, die den „Vollgelbes“ im Zentralmittelmeer versehen, 14 feindliche Maschinen abgeschossen.

Schlag gegen Englands Rüstung

Fortsetzung von Seite 1

und Vortisch-Dicks sind die Merkmale des großen Weltbasenplatzes, der vor Ausbruch des Krieges einen jährlichen Durchschnittsumsatz von 600 Millionen Mark verzeichnete. Entsprechend der Bedeutung als Rohstofflieferanten haben vor allem rothölverarbeitungsbetriebe in Bristol ihren Sitz. So finden sich hier u. a. wichtige Kupfer- und Bleihütten und eine große Anzahl von Eisenschmelzen. Ferner befindet sich hier das zweitgrößte englische Flugzeugunternehmen, die Bristol Airplane-Works und eine Reihe von Leichtmetallwerken. Schließlich sind noch chemische Werke des Konzerns der Imperial Chemical-Industrie zu nennen.

Der Großangriff gegen dieses gewaltige Industriegebiet, das in engem Zusammenhang

mit den Kohlenrevieren von Wales steht, bedeutet einen neuen vernichtenden Schlag gegen die britische Rüstung. Aus den Aufzügen der deutschen Piloten geht hervor, daß der Erfolg aus diesem deutschen Schlag nicht minder groß gewesen ist als der Angriff auf Coventry, Birmingham und Southampton. Die Versuche der englischen Vernebelungsstaffel, der Zersplitterung weiszumachen, daß die Vorkämpfer wie auf Coventry und Birmingham in Zukunft nicht mehr in dieser vernichtenden Form durchgeführt werden könnten, sind damit sehr schnell als absurdum geführt worden und die deutsche Luftwaffe hat bewiesen, daß sie ihre Schläge zu jedem Zeitpunkt und an jedem Ort ausführen kann, den sie bestimmt.

Täglich neun Millionen Pfund

So hoch beläuft sich der kostspieligste Krieg, den England je geführt hat

Stockholm, 25. November. (H-B-Funk.)

Schatzkanzler Sir Kingsley Wood wies in einer Rede, die er gelegentlich der Eröffnung einer Kriegssparwoche in Glasgow hielt, darauf hin, daß dieser Krieg für England der kostspieligste wäre, den es je geführt habe. In den ersten Tagen des zweiten Kriegsjahres hätten die täglichen Kosten neun Millionen Pfund Sterling betragen. Die Staatsausgaben hätten bereits einen derartigen Umfang angenommen, daß man sie trotz der hohen Steuern auf dem gewöhnlichen Einnahmewege nicht mehr decken könne. Das Land müsse durch Kriegssparbons vom britischen Volk gestopft werden.

Trotz dieser offenen Erklärung des Schatzkanzlers, die von dem englischen Volk werden aller lieblichen Not weitere finanzielle Opfer fordert, ist die Hochstellung der Finanzsorgen durch den britischen Vorkämpfer in Neuport in London sehr peinlich empfunden worden. Nicht nur eine halbamtliche Erklärung, sondern auch die englischen Zeitungen bemühen sich darum trampschaft, dem düsteren Bild, das Lord Lothian entrollte, etwas lichtere Farben aufzulegen, offenbar, um das Ohr der Amerikaner den englischen Kreditwünschen geneigter zu machen.

Der Londoner Korrespondent von „The Daily Telegraph“ meldet, daß die heutigen Londoner Zeitungen versuchten, herauszufinden, daß Lord Lothian selbstverständlich nur meinte, daß die englischen Guldhaben in Amerika am Versteigen seien, daß aber England im

übrigen noch große Mengen an Gold und Werten zur Verfügung habe.

„News Chronicle“ behauptet, daß über die Hälfte der Goldreserve von 800 Millionen Pfund, mit denen man in den Krieg hineinging, noch da sei. Die „Times“ finden, daß die Erklärung Lord Lothians „außerordentlich freimütig“ gewesen sei. „Daily Herald“ gibt wenigstens zu, daß Lothian klug daran tat, daß er so frei über eine Sache sprach, die von nationaler Reichweite sei. Bisher habe man darüber nicht diskutiert. „Bill das amerikanische Volk“, so bereitet das Londoner Blatt, „lieber Geld an England leihen oder soll England gezwungen werden, seinen Überstand Deutschland gegenüber aufzugeben? Ist es Amerikas Politik, England Zerstörer zu geben, aber kein Geld zu leihen, mit dem Munition für diese Zerstörer gekauft werden kann?“

Wie groß trotz aller Schönfärberei die Bedrängnis auf finanziellem und militärischem Gebiet ist, beleuchtet neben der Erklärung Kingsley Woods eine Stockholmer Meldung aus London, in der es heißt, daß das Parlament Wedgwood keine Absicht bekanntzugeben hat, Eden zu interpellieren, ob nicht Island Amerika überlassen werden kann, um damit die Kosten der englischen Okkupation loszuwerden und gleichzeitig die dort stationierten englischen Truppen für andere Aufgaben freizumachen. Wedgwood wird in dieser Interpellation Eden die Frage vorlegen, wieviel die isländische Verteidigung England eigentlich koste.

Verwundete an Der Riviera

h. a. Rom, 25. Nov. (Eig. Ber.)

Am Sonntag ist in Rapallo ein Sonderzug mit 200 verwundeten deutschen Soldaten, vorwiegend Angehörigen der Luftwaffe, eingetroffen, die an der Riviera Genesung finden werden. Bei der Durchfahrt des Sonderzuges in Genua und bei seiner Ankunft in Rapallo wurden die deutschen Kriegsteilnehmer von den Vertretern der Behörde, von zahlreichen Italiendutschen und der Bevölkerung in herzlichster Weise begrüßt.

London's „neues“ Europa

Die Solidarität der Hochkapitel

DNB Berlin, 25. November.

Im Anschluß an die Meldung über die Moskowireise brachte die englische Presse eine Solidaritätserklärung der Londoner tschechischen und polnischen Emigranten-„Regierungen“ groß heraus in dem täglichen „Evening Standard“, in dieser Erklärung so etwas wie ein Gegenstück zur Neuordnung Europas durch den Führer zu finden. Am 21. November meldete die „New York Times“ aus London, die britische Regierung plane jetzt, eine Antwort auf Hitlers sogenannte Neuordnung Europas zu geben und werde wahrscheinlich damit beginnen, eine Konferenz aller in London befindlichen „Regierungen“ zusammenzurufen.

Gewaltherrschaft in Indien

DNB Moskau, 25. November.

Ueber die Lage in Indien veröffentlichten die Blätter eine Tag-Meldung aus Ranchal, wonach der Sekretär des allindischen Gewerkschaftsverbandes, Djoschi, dem Blatt „Bombay Chronicle“ zufolge vor der gesetzgebenden Versammlung erklärt hat, daß auf Grund des Gesetzes über die Verteidigung Britisch-Indiens nicht weniger als 3000 Menschen verhaftet worden seien. Unter Hinweis darauf, daß die politischen Gefangenen sehr schlecht behandelt würden, habe er die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Lage der politischen Gefangenen gefordert. Diese Forderung sei von einem anderen Redner unterstützt worden, der u. a. erklärt habe, daß die kriminellen Verbrecher weit besser behandelt würden als die politischen Gefangenen. Ferner wird mitgeteilt, daß allein in den sogenannten Vereinigten Provinzen auf Grund des Gesetzes über die Verteidigung Indiens 689 Personen verhaftet und 21 Zeitungen geschlossen worden seien.

Wirklichkeit und Phantasie

DNB Berlin, 25. Nov. (H-B-Funk.)

Man vergleiche die amtlichen Berichte des britischen Luftfahrtministeriums mit den deutschen OAB-Meldungen. Letztere sprechen in ihrer sachlich zurückhaltenden Art zum Beispiel bei dem deutschen Vergeltungsangriff gegen Birmingham am 24. November von einem Angriff von „hundert von Kampfflugzeugen“, die über 500.000 Kilogramm Bomben, auch der schwersten Kaliber, abwarfen. Dagegen las man am nächsten Tage im amtlichen britischen Bericht, daß Bombenflugzeuge der RAF — in der Nacht, wohlverstanden — einen großangelegten Angriff auf den Binnenhafen Duisburg-Ruhrort unternommen haben. Jeder Unvoreingenommenheit wird sich in unwillkürlichem Vergleich mit dem durchschlagenden Erfolg in Birmingham dem bekannten Flughafen im Ruhrgebiet als völlig zertrümmert vorstellen. Und was ist hier in Wirklichkeit an dem genannten Tage — vielmehr in der betreffenden Nacht — erfolgt? Angefallen 32 britische Flugzeuge sind in dieser Nacht überhaupt in deutsches Reichsgebiet eingeflogen, nur ein Teil von ihnen erreichte den Raum von Duisburg-Ruhrort. Trotz der angeblich rollenden Angriffe dieser „großangelegten englischen Aktion“ auf den Hafen von Duisburg wurden lediglich ein Auberboot zum Sinken gebracht, ein zweites Auberboot schwer beschädigt, ein Haus in der Nähe des Hafens zerstört und sechs weitere Häuser beschädigt. Eine Zivilperson wurde auf der Straße verletzt.

Das sind die wirklichen Ergebnisse des sogenannten englischen „Großangriffs“. Wir glauben, daß deutsche Luftangriffe, auch wenn sie von deutscher Seite nicht als Grobaktionen herausgestellt werden, doch andere Erfolge aufweisen, wie neben London gerade Birmingham, Southampton, Coventry und Bristol beweisen dürften.



Der rumänische General An. Politischen

Der rumänische General An. Politischen... Die rumänische... das nicht... den gefam... alle Ver... englisch-jüd... vom selbst... schreibe... „E... Tot... Diese Bo... den des... die anu... werden To... ber abend...



MARCHIVUM

les

Zwei wichtige Staatsakte: Antonescu und Tuka unterzeichnen



Die feierliche Unterzeichnung im Botschaftersaal der Neuen Reichskanzlei. Von links: Der rumänische Staatsführer General Antonescu, Reichsaussenminister v. Ribbentrop, der japanische Botschafter in Berlin, Kurama, der Leiter der Politischen Abteilung im italienischen Außenministerium, Putschatter Bati, und der ungarische Gesandte Szolovay.



Reichsaussenminister von Ribbentrop spricht anschließend über Unterzeichnung und begrüßt die Slowakei als neues Mitglied des Dreimächtepaktes. Von links: Ministerpräsident Prof. Dr. Tuka, Reichsaussenminister von Ribbentrop, der japanische Botschafter Kurama, Botschafter Bati (Italien) und der ungarische Gesandte Szolovay. Weltbild (M)

Antonescu wieder in Bukarest

Feierlicher Empfang / Sprechbühne für Hitler und den General

m. Bukarest, 25. Nov. (G. Per.)

Der rumänische Staatsführer, General Antonescu und Außenminister Prinz Sturdza sind am Montagabend von ihrem Berliner Besuch wieder in Bukarest eingetroffen. Schon von der Grenze ab hatte die Bevölkerung dem General überall einen jubelnden Empfang bereitet. Als der Sonderzug am Bahnhof eintraf, war die gesamte rumänische Regierung mit dem stellvertretenden Ministerpräsidenten und Kommandanten der Legion Horia Sima an der Spitze versammelt; gleichzeitig hatte sich das Personal der deutschen Gesandtschaft unter Führung von Geschäftsträger Dr. Stelzer, der italienische Gesandte, die diplomatischen Vertreter Japans, Spaniens, Jugoslawiens, der Türkei, sowie Vertreter der rumänischen Generalität, der Legionäre usw. eingefunden. In Begleitung General Antonescus befand sich auch der deutsche Gesandte Dr. Fabricius.

Horia Sima begrüßte Antonescu im Namen der rumänischen Legion und beklugwünschte ihm zu dem Erfolg, den, wie er erklärte, der Berliner Besuch und der Beitritt Rumäniens zu dem Dreimächtepakt für die Außenpolitik des Landes darstelle. Der General fuhr dann mit seiner Begleitung in das Ministerpräsidentenamt. Trotz der späten Abendstunde umfäumte eine riesige Menschenmasse die Straßen. Abteilungen der Legionäre bildeten Spalier und brachten General Antonescu während der ganzen Fahrt begeistert Huldigungen dar. Sprechbühnen ertönten: „Es lebe Adolf Hitler und Großdeutschland, es lebe General Antonescu, die Legionäre und der Kapitän!“

Die rumänische Presse feiert den Beitritt Rumäniens zum Dreimächtepakt als ein Ereignis, das nicht nur für Rumänien selbst, sondern für den gesamten Südosten Europas Bedeutung habe. Alle von außen oder von innen unternommenen Versuche, Rumänien, das sich von den englisch-jüdischen Antrieben befreit habe, wieder vom selbstgewählten Wege abzubringen, so schreibt „Curentul“, würden scheitern.

Totenehrung für Codreanu

m. Bukarest, 25. Nov. (G. Per.)

Diese Woche steht für ganz Rumänien im Zeichen des Opfertodes Cornelius Codreanus. In allen Kirchen des Landes werden Totenmessen gelesen. Am 27. November abends erfolgt die Ueberführung

der sterblichen Ueberreste des Capitano aus dem Militärgefängnis in Robo in die Legionärskirche von Bukarest, begleitet von sämtlichen Fahnen der Studentenschaft und der großen Legionäreinheiten. Die Kommandanten der Legion übernehmen selbst die Totenwache am Sarge. Die Beisetzung findet am Samstag, 30. November, am Todesort Codreanus, beim Grünen Haus am Stadtrand von Bukarest statt, an derselben Stelle, an der während der erbitterten Kampfzeit des Jahres 1933 Codreanu monatelang in einer Erdhöhle lebte und von wo aus er den Aufbau der Bewegung leitete.

Dr. Tuka verließ die Reichshauptstadt

Feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal / Besuch bei Rudolf Heß

DNB Berlin, 25. November.

Am Montagvormittag begab sich der als Gast der Reichsregierung in Berlin weilende slowakische Ministerpräsident und Außenminister Professor Dr. Tuka zum Ehrenmal Unter den Linden. Er war begleitet von einem Offizier der Attacheegruppe des Oberkommandos der Wehrmacht, von dem slowakischen Gesandten in Berlin, Cerna, und dem deutschen Gesandten in Preßburg, von Killinger.

Der slowakische Gast legte zu Ehren der gefallenen deutschen Helden einen Kranz nieder und verließ nach einigen Augenblicken andächtigen Schweigens das Ehrenmal, um den Verbleibsmarsch einer Ehrenkompanie der Wehrmacht abzunehmen.

Danach empfing der Stellvertreter des Führers der NSDAP, Reichsminister Rudolf Heß — wie NSM meldet — den slowakischen Ministerpräsidenten.

Am Montagabend verließ nun Dr. Tuka nach einem zweitägigen Aufenthalt die Reichshauptstadt. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop, der den slowakischen Ministerpräsidenten vom Gästehaus der Reichsregierung, Schloss Bellevue, zum Anhalter Bahnhof geleitet hatte, schritt mit dem slowakischen Gast die Front der vor dem Bahnhof angetretenen Ehrenkompanie der Wehrmacht ab. Ministerpräsident Dr. Tuka begrüßte die zahlreich zu seiner Verabschiedung auf dem Bahnhof erschienenen Vertreter von Staat, Partei und Wehrmacht. Nachdem sich der slowakische Gast auf

Selbstmord vor der Verhaftung

92 Millionen Lei unterschlagen

m. Bukarest, 25. November.

Der Selbstmord des früheren Kommandanten der rumänischen Jugendorganisation, Sidorowici, erfolgte, wie das rumänische Innenministerium mitteilt, in dem Augenblick, als er auf Befehl des Untersuchungsrichters verhaftet werden sollte. Der Selbstmord Sidorowici hat in politischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen, denn Sidorowici war einer der engeren Mitarbeiter des früheren Königs Carol. Als Grund des Selbstmordes wird angegeben, daß Sidorowici keine Belege über die Herkunft von etwa 92 Millionen Lei beibringen konnte, die er während seiner Tätigkeit als Kommandant der aufgelösten Jugendorganisation erwarb.

Prinz Saionji, der letzte Genro

DNB Tokio, 25. November.

Mit Trauerrand berichtet die gesamte Morgenpresse über den Tod des letzten Genro, Prinz Saionji. In ihren Nachrufen und Schilderungen aus dem Leben des großen Staatsmannes heben die Blätter die ungeheuren Verdienste hervor, die sich Saionji auf allen Gebieten um Japan erworben hat. Japans Aufschwung seit der Restauration sei ihm zu verdanken, so daß sein Tod ein unerlegharer Verlust für Japan sei. Saionji erhält ein Staatsbegräbnis.

Mit dem Tod des Fürsten Saionji beklagt Japan den Verlust eines der Männer, denen es die Entwicklung vom mittelalterlichen Feudal-

Wer seine Zähne gesund erhalten will, muß sie unbedingt jeden Abend von allen Speiseresten befreien!

CHLORODONT

staat zur Großmacht verdankt. Fürst Saionji war der letzte Genro, d. h. der älteren Staatsmänner, die Kaiser Meiji zu seinen Ratgebern in besonders schwierigen Fällen ernannte.

Kinmochi Saionji wurde im Jahre 1849 in Kioto geboren. Er entstammt einem der ältesten Geschlechter Japans und nahm schon in jungen Jahren bei den Kämpfen um die Wiederherstellung der kaiserlichen Macht auf Seiten des Kaisers entscheidenden Anteil. Später ging er nach Frankreich, wo er von 1870 bis 1880 Jura und Politik studierte und reiste dann mit dem Prinzen Ito durch Europa und Amerika. Dann erst trat er in den Staatsdienst ein. 1885 wurde er Gesandter in Wien, 1887 Gesandter in Berlin, 1894 Vizepräsident des japanischen Oberhauses. Von 1894 bis 1898 bekleidete er den Posten des Erziehungsministers und von 1895 bis 1896 den des Außenministers. 1901 war er Finanzminister und Ministerpräsident, in den Jahren 1903 und 1911 wurde er mit der Kabinettsbildung beauftragt, auf der Weltfriedenskonferenz 1919 war er der Leiter der japanischen Delegation.

ntafie

(SB-Hunk)

Verichte des mit den deut- sprechen in zum Beispiel gegen We- inem Angriff- zeugen“, die n, auch der egen las man ritischen Be- N — in der rokhange- innen- unternom- mmene wird is dem durch- den bekann- s völlig zer- hier in Wirk- vielmehr in Ansefamt dieser Nacht stet eingelo- rrrichte den oy der ange- rohangelegten i von Tula- nder bo o l zweites Au- haus in der eds weitere n wurde auf

iffe des sog- . Wir glau- ch wenn sie taten heraus- e aufweisen, agham, Sou- ol beweisen

Kinder-
augen
brauchen
gutes
Licht!

Gutes Licht schon die Augen, darum sollte an dem Schreibtisch eine verstellbare Leuchte mit einer 60-Watt-Ösram-D-Lampe angebracht sein.



OSRAM-D-LAMPEN

NSDAP erfüllte im Kriege neue Aufgaben

Täglich 60 000 Soldaten erfasst / Segensreiches Wirken im Lazarett / Höhepunkt Bayreuth / Neue Bühnen entstehen

An den vorangegangenen sechs Jahrestagen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wiesen die Zahlen die Betreuungsarbeit an Millionen von schaffenden Männern und Frauen aus. Am 7. Jahrestag bringt der Rechenschaftsbericht dieser großen einmaligen Organisation in erster Linie Mitteilungen über die Arbeit, die im Kriege für die Soldaten an der Front geleistet wurde. Der Krieg ist auch für diese Einrichtung der große Prüfstein für ihre Lebenskraft geworden.

rd. Berlin, 25. November. (Eig. Ber.)

Nach dem Abkommen mit dem Oberkommando der Wehrmacht und dem Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda hat die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die kulturelle Truppenbetreuung mit Ausnahme der Filmarbeit übernommen. Die schon seit Jahren bestehende Zusammenarbeit zwischen Wehrmacht, Reichsarbeitsdienst und NSDAP ist auf eine erweiterte Grundlage gestellt worden. Überall, wo heute deutsche Soldaten stehen, finden sich die Künstler- und Artistentruppen ein. Im Osten, Norden und Westen begann sofort nach Abschluß der kriegerischen Handlungen der Einsatz, und bis heute sind während der Kriegsmomente rund 180 000 Sonderveranstaltungen für die Wehrmacht, Sonder-KV und Ordnungspolizei durchgeführt worden. Rund 30 Millionen Angehörige der Formationen wurden erfasst, 55 000 dieser Sonderveranstaltungen fanden in den besetzten Gebieten statt. Der jährliche Durchschnitt beträgt heute über 200 NSDAP-Veranstaltungen allein in den besetzten Gebieten, mit denen 60 000 Soldaten erfasst werden.

Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen

Das ungeschwächte reichhaltige Programm der NSDAP-Maßnahmen wird jedem Geschmack gerecht. Wo die Saalverhältnisse es zulassen, sind die repräsentativsten Bühnen und Orchester eingesetzt worden. Die Berliner Philharmoniker konzertierten im besetzten Gebiet. Namhafte Solisten wie Ethel Ren, Wilhelm Kempff u. a. wirkten mit. Wanderbühnen mit Kassidien und vollständigen Spielplänen, Varietetruppen, Marionettentheatern, Puppenpielen kamen zum Einsatz. Barnabas v. Geyb stellte sich mit seinen Künstlern völlig unentgeltlich für die Truppenbetreuung zur Verfügung. Die Staatsoper von Stuttgart, Hamburg und Weimar, große Staatstheater berühmte Ensembles gingen auf Reisen. Unter oft schwierigen Umständen haben die Künstler ihre Aufgabe mit Begeisterung und Freude durchgeführt. Seit dem Einsatz italienischer Flieger an der Kanalflanke hat NSDAP auch diese Formationen in ihre kulturelle Betreuung mit einbezogen und im Reichsgebiet anlässig italienische Künstler entsandt. Eine besondere Fürsorge genießen unsere Truppeneinheiten in Norwegen, die infolge der langen Winternacht und der schwierigen Verhältnisse jede Abwechslung ganz besonders begrüßen.

Mit Veranstaltungen verschiedener Art sucht NSDAP auch die Lazarette aus. Dort nimmt die Arbeit des Deutschen Volkshilfsdienstes einen besonderen Platz ein. Es führt mit Unterstützung des Oberkommandos der Wehrmacht und des Deutschen Roten Kreuzes Kurse für Lazarettbesucher durch. Diese Kurse dienen nicht nur der körperlichen Beschäftigung, sondern zugleich als seelisches Heilmittel. Auf Anforderung der Wehrmacht wurde eine Anzahl ausgebildeter Lehrkräfte nach Norwegen entsandt, um dort Hilfskräfte des Lazarettwesens aus den Reihen der Truppe selbst für den Einsatz vorzubereiten. Einen besonderen Erfolg in Lazaretten hatte der „Kraft durch Freude“-Sport, der zur Wiederherstellung und Wiedererlangung der vollen Leistungsfähigkeit führen soll. Ein Reichslehrgang in Höhenlagern machte die NSDAP-Sportlehrer mit den Grundlagen der Lazarettbetreuung vertraut. Auf den Erfahrungen, die dort gemacht wurden, baut sich die sportliche Arbeit in den Lazarettlagern auf. Der Erfolg dieser Arbeit kam in besonderer Weise auf der Kurgelagerrichtung für sportliche Verwundetenbetreuung, die vom 1. bis 3. August in Lübeck von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ veranstaltet und in Zusammenarbeit mit dem Wehrkreisamt und den Marineformationen der Ost- und Nordsee durchgeführt wurde, zum Ausdruck.

20 000 waren in Bayreuth

Ein besonderes Ereignis des Kriegesjahres 1940 war die Durchführung der Bayreuther Festspiele, die in diesem Jahr auf Befehl des Führers von der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ übernommen wurde. 20 000 Arbeiter und Soldaten erlebten einen Höhepunkt des deutschen Kunstschaffens. Neben den Männern und Frauen aus den Rüstungsbetrieben der angrenzenden zwölf Gaue sahen die Angehörigen der drei Wehrmachtsteile, Verwundete und Krankenschwestern, und jeder Abend brachte die Bestätigung, daß Bayreuth noch nie ein so dankbares und begeisterungsfähiges Publikum erlebt hatte. Die reibungslose Durchführung war durch die großen Erfahrungen von NSDAP gewährleistet, die Einführung in das Werk Richard Wagners in Sonderveranstaltungen, die Führungen und Besichtigungen, der schnelle An- und Abtransport, die tadellose Unterbringung und Verpflegung trugen dazu bei, den

Männern und Frauen Bayreuth zu einem nie zu vergessenden Erlebnis zu gestalten. Gleichzeitig fanden in der Berliner Staatsoper Parallelveranstaltungen statt, an denen Arbeiter und Soldaten kostenlos teilnahmen. Die beiden Staatlichen Schauspielhäuser und das Deutsche Opernhaus in Berlin veranstalteten ebenfalls Sonderaufführungen, und bei den Mozart-Festspielen in Würzburg war „Kraft durch Freude“ ebenfalls vertreten.

1600 Gemeinschaftslager

In erheblich gesteigertem Maße wird die Betreuung der in den 1600 Gemeinschaftslagern der NSDAP untergebrachten Männer durchgeführt. Diese NSDAP-Arbeit begann in den Lagern der Reichsautobahn. Sie wurde bei den Westwall-Lagern fortgesetzt und umfaßt heute sämtliche Gemeinschaftslager bei allen Laubvorhaben. Bis zur Ausrüstung gelegener Frontarbeiterlager werden rund 40 000 verschiedene Veranstaltungen durchgeführt werden.

Southampton — Stadt der Rüstungsindustrie

Die wehrwirtschaftliche Bedeutung der großen Hafenstadt in Südingland

DNB Berlin, 25. November.

Southampton, das in der Nacht zum Sonntag schweren deutschen Bombenangriffen ausgesetzt war, ist in doppelter Hinsicht von größter wirtschaftlicher Bedeutung, und zwar einmal wegen seiner Wichtigkeit als Einfuhr- und Ausfuhrhafen und zum anderen wegen seiner umfangreichen Anlagen der Rüstungsindustrie.

Southampton ist der drittgrößte Hafen Englands und der größte der englischen Südküste. Über Southampton geht fast der gesamte transatlantische Personenerkehr Englands. Außerdem werden in erster Linie Industriegeräte und Fertigwaren über diesen Hafen ausgeliefert. Die Hauptbedeutung Southamptons lag in seiner Leistungsfähigkeit als Einfuhrhafen. Southampton ist einer der größten Einfuhrhäfen für Erdöl und Erdöl-erzeugnisse und verfügt über entsprechende Lageranlagen. Ferner war Southampton sehr wichtig als Einfuhrhafen für Lebensmittel, z. B. für Getreide, Futtermittel, Gemüse und Früchte. Insgesamt kommen über den Hafen jährlich Einfuhrgüter in Höhe von 2 1/2 Millio-

nen Tonnen. Im Hafengebiet von Southampton befinden sich mehrere Kriegsdienstleistungen, davon einige für den Bau von Zerstörern, Motor-Torpedobooten und Minentlegern. Die Beschädigung derartigen Werftanlagen, die für den Bau von Zerstörern besonders wichtig sind, fällt für England deswegen besonders empfindlich ins Gewicht, weil die englischen Zerstörer schon jetzt nicht mehr ausreichen, um die Geleitzüge zu begleiten. Ein erhebliches Hindernis wird auch der Ausfall der Werften für Reparaturzwecke darstellen.

Im Stadtgebiet von Southampton befinden sich auch mehrere Werke der Luftfahrzeugindustrie, und zwar vor allem Werke des Vickers-Konzerns, in denen die Spitfire-Jäger hergestellt werden. Außerdem befinden sich in Southampton große Werke für die Herstellung von Panzerkampfwagen, die ebenfalls zum Vickers-Konzern gehören. Southampton ist auch ein wichtiger Standort der englischen Pulver- und Sprengstoffindustrie, die mit mehreren recht bedeutenden Fabriken vertreten ist. Ferner gibt es in Southampton noch zahlreiche andere Industriezweige, die für die englische Rüstung arbeiten.

Ein Blindgänger im Körper

Beispiel tapferer Einsatzbereitschaft eines Militärarztes / Von Kriegsbericht Dr. Bayer

PK ... 23. November.

Es ist schon später Abend. So richtiges Fliegergeräusch. Da geht es aber auch schon die Küste entlang: „Alarm!“ Plötzlich wird die Diesel- und die Kanalarbeit in diesem Augenblick. Noch unterwegs zu den Geschützen wird das Koppel geschlossen, der Stahlhelm zurückgehoben, nur schnell auf die Geschützstellungen, um dem Tommy einen würdigen Empfang zu bereiten.

Plötzlich das Surren von Motoren. Dazwischen das Tosen einer Schnellfeuerkanone und das Hämmern von Maschinengewehren. Verflucht, der Würstchen greift die Stellung an. Schnell in Deckung, bis der Ueberfall vorüber ist. Einen der Männer erwischt es. Er spürt plötzlich einen heftigen Schlag auf die linke Schulter, und schon wird er zu Boden gerissen. Da sind aber auch schon die Kameraden da, ihm aufzuhelfen. Er weiß eigentlich garnicht recht, was geschehen ist. Der harte Schlag hat ihn benommen gemacht. Alles ging so schnell.

Wo ist der Ausschuß?

Beutungsam betten ihn die Kameraden in den Krankenwagen. Die Wunde schmerzt eigentlich garnicht so sehr, wenn nur dieses dumpfe Gefühl im Kopf nicht wäre. Mühsam sucht der Kamerad seine Gedanken zusammen, als der Oberarzt ihn nach dem Hergang der Verwundung fragt. „Wohlich einen Schlag auf die Schulter — dann umgefallen — ich weiß nicht recht, was es war.“ Stöhnend nur bringt er seinen Bericht hervor. Manches Wort kommt noch von seinen Lippen, aber der Arzt kann sich noch kein richtiges Bild machen. Wohl ist der Einschuß klar zu sehen. Aber wo ist der Ausschuß? Beutungsam drehen sie den Kameraden. Nichts ist zu entdecken. Also Stiefel? Kurz nur überleat der Arzt: Königenaufnahme! Schnell arbeitet der gut eingestellte Apparat des Verleischtsdienstes des Lazaretts zusammen. Schon nach wenigen Minuten liegt die Aufnahme vor. Und was vorher nicht klar zu fassen war, das legt nun die Königenauf-

nahme einwandfrei dar: Das ganze Geschloß befindet sich im Körper. Es ist nicht explodiert. Deutlich sind Geschloß und Hülse als Ganzes zu erkennen. Und noch mehr: Es ist nicht ein gewöhnliches Geschloß, es ist eines der hochexplosiven Vcm-Schnellfeuerkanone. Wohl ein Blindgänger, aber ein gefährlicher. Und doch, der Mann muß gerettet werden, das Geschloß muß entfernt werden.

„Außerste Vorsicht geboten...“

Die Vorbereitungen zur Operation werden getroffen, und währenddessen ruft Oberarzt Dr. G. zwei Waffenspezialisten an, um ihren sachmännlichen Rat zu hören. Das Urteil des Waffenspezialisten ist knapp, aber um so inhaltreicher: „Hochexplosives Geschloß. Außerste Vorsicht geboten. Keinesfalls an die Spitze des Geschloßes kommen, vor allen Dingen nicht mit den Instrumenten. Es kann nicht garantiert werden, daß bei der operativen Entfernung des Blindgängers durch irgendwelche Einwirkungen eine Explosion erfolgt. Vorsichtsmaßnahmen sind unbedingt erforderlich.“

Der Arzt schreibt zum Operationsprotokoll. Die Worte der Waffenspezialisten der Rat bederrchen seine Gedanken. Hat er nicht zu Hause Frau und Kinder? Darf er sich in eine solche Gefahr begeben? Gut, er kann sich schämen, den Körper, die Brust, einigermassen. Aber Gesicht und Kopf sind der Gefahr ausgesetzt. Und seine Hände, die er braucht als Arzt wie das tägliche Brot? Aber wartet vielleicht nicht auch zu Hause auf den Kameraden, den es zu retten gilt, Frau, Kinder und Eltern? Ist er nicht sein Kamerad, dem er seine Hilfe geben muß? Fort mit all den Gedanken! Er muß helfen, so will es das Gesetz der Kameradschaft. Und dem Tapferen hilft Gott.

Stahlschilde um den Arzt

Auf dem Operationsstisch liegt der Kamerad. Die Schwestern, die die Karlose gab, ist aus dem Saal. Nur zwei Sanitätsdienstreue bleiben

bei dem Arzt. Keine Assistenten, keine Helfer sonst. Alle hat der Oberarzt hinausgehen helfen. Er will keinen Menschen mehr, als unbedingt notwendig, der Gefahr aussetzen. Vor dem Arzt und seinen zwei Helfern sind die Stahlschilde aufgebaut, die die Körper der drei einigermassen schützen. Der Stahlhelm deckt den Kopf und nun sind sie ganz allein in dem Raum, allein mit ihren Gedanken und der Gefahr. Das scharfe Operationsmesser bahnt sich den Weg zum Geschloß. Ganz ruhig arbeiten die Hände des Arztes. Seine Gedanken übertragen sich auf sie. „Nicht an die Spitze kommen, das Geschloß von hinten angreifen“, so haben die Waffenspezialisten geraten, und dieser Rat ist leitend bei der Operationshandlung des Arztes. Die scharfe Klinge des Messers bahnt sich den Weg zum Geschloß. Ganz ruhig arbeiten die Hände des Arztes. Seine Gedanken übertragen sich auf sie. „Nicht an die Spitze kommen, das Geschloß von hinten angreifen“, so haben die Waffenspezialisten geraten, und dieser Rat ist leitend bei der Operationshandlung des Arztes. Die scharfe Klinge des Messers bahnt sich den Weg zum Geschloß. Ganz ruhig arbeiten die Hände des Arztes. Seine Gedanken übertragen sich auf sie. „Nicht an die Spitze kommen, das Geschloß von hinten angreifen“, so haben die Waffenspezialisten geraten, und dieser Rat ist leitend bei der Operationshandlung des Arztes.

Um Millimeter am Herzen vorbei

Nun ist der Mundschlitt vollendet. Langsam schiebt sich die Hand des Arztes nach dem Geschloß vor. Wenig entfernt pulst das Herz. Dort ist das Geschloß um wenige Millimeter vorbeigegangen, hat seine Spitze der Rückenlinie des Körpers zugewendet. Das erschwert für den Arzt das Herantommen seiner lachenden Finger an den Boden der Geschloßhülse. Langsam, ganz langsam tastet die Hand vor. Kleine Schweißperlen stehen auf der Stirn des Arztes. Die Anspannung der Nerven ist aber auch zu groß. Da — die Hand faßt die Hülse, und langsam kommt das Geschloß hervor. Wie ein tiefes Aufatmen geht es durch den Raum. „Wir haben es geschafft“, denken die drei, und ein fittes Leuchten steht in ihren Augen. Noch ist die Operation nicht abgeschlossen, aber was nun kommt, braucht nicht mehr unter dem lauten Druck der Lebensgefahr gemacht zu werden.

Am nächsten Morgen sieht der Arzt am Bett des Kameraden, und nun erst sagt er ihm, in welcher Gefahr er geschwehrt hat. Fast unglaublich haben seine Augen zu seinem Kameraden auf. Dankbar streckt er ihm die Rechte hin, und er ist glücklich, ganz glücklich. Mit ihm freut sich sein Kamerad.

Wie brauchen in den Kämpfen, auf den Schlachtfeldern, in den Verbandsplätzen deutsche Kräfte still und einsatzbereit ihre Pflicht tun, so steht auch der Militärarzt im Lazarett jederzeit bereit, sein Leben einzusetzen für den Kameraden von der kämpfenden Truppe. Ein Beispiel nur von Tapferkeit, doch eines, das nicht alltäglich ist.

Der Flugkapitän des Führers

feiert sein 25jähriges Fliegerjubiläum

DNB Berlin, 25. November.

Der Flugkapitän des Führers, H-Oberführer Hans Baur, beging am Montag sein 25jähriges Fliegerjubiläum. Aus diesem Anlaß überreichte der Führer er seinem langjährig treuen Piloten sein Bild mit einer herzlichsten Widmung.

Hans Baur ist seit März 1932 ununterbrochen der Flugkapitän des Führers. Er hat in diesen Jahren, angefangen von den gewaltigen Deutschlandflügen während der entscheidenden Wahlkämpfe bis zu den verantwortungsvollen Frontflügen mit dem Führer in diesem Krieg, seine Aufgabe beim Führer in einzigartiger vorbildlicher Weise erfüllt. Flugkapitän Hans Baur, der heute im 43. Lebensjahr steht, hat schon den Weltkrieg bei einer Feldfliegerabteilung mitgemacht, wo er als Artillerie- und Infanterieflieger neun Abschüsse erzielte. An Kriegsauszeichnungen erhielt er das E.K. I. und II. Klasse sowie die Bamerische Tapferkeitsmedaille. Nach dem Weltkrieg war Hans Baur bei der Militärfliegerpost, dem Bamerischen Luft-Liob, dem Junkers-Luftverband und der Deutschen Luftwaffe als Pilot tätig. Als er 1932 zum Führer kam, hatte Baur allein im Luftverband, die Kriegsjahre nicht mitgerechnet, bereits 1,2 Millionen Flugkilometer zurückgelegt. Heute dürfte er nicht mehr weit von 2 Millionen Flugkilometer entfernt sein.

Flugkapitän Baur gehört seit 1921 der NSDAP an und ist Inhaber des Goldenen Parteiabzeichens. In der H. bekleidet er den Rang eines H-Oberführers.

Korsika und Italien

Eröffnung einer Ausstellung

DNB Mailand, 25. November.

Im Napoleon-Trakt des Königspalastes in Venedig wurde vom Aktionsausschuß der forschenden Irredentisten in Anwesenheit des Herzogs von Genua eine Ausstellung über die Itallianität der Insel Korsika eröffnet. Die Schau gibt einen historischen Ueberblick über die Verbundenheit Korsikas mit Italien, die trotz der Bemühungen Frankreichs, die Korsen zu internationalisieren, ihren italienischen Charakter immer bewahrt hat.

Der Leiter der politischen Abteilung im italienischen Außenministerium, Viceschafter Buti, der aus Anlaß der Unterzeichnung der Protokolle über den Beitritt Rumaniens und der Elomafel zum Dreimächtepakt in Berlin weilte, verließ am Montagabend die Reichshauptstadt.

Das um Gruppen a veranbildet nummehr l (Schumann verlegte die der Chor „dete. In erzählen“ Bergmann „Manen-G In der v Tanz“ schö Torn bad fignung ed alles bene war die le das mitrei



Bitte denken Sie daran:

MAGGI ist die gesetzlich geschützte Fabrikmarke für Maggi's Erzeugnisse und nicht eine allgemeine Bezeichnung für Suppenwürze überhaupt.

Verlangen Sie deshalb stets

MAGGI'S Würze

ausgiebig • feines Aroma • preiswert

Kleine Kaffeestunde

Entspannung muß sein. Und da am Nachmittage eine Arbeitspause fällig ist, gehe ich in ein Kaffeehaus.

Da sitzen wir nun an einem Eckplatz, wo wir die Kapelle und den ganzen lichten Raum übersehen können.

Ein Glücksmann windet sich durch die Tischreihe. Ein erlebnisreicher Sonntag liegt hinter uns.

Fragen um den Eimer

Haben Sie eigentlich einen GHB-Eimer? Da liegt mir seit Wochen der NSD-Blodwaster in den Ohren und will mir zurechen, ich müßte unbedingt einen GHB-Abfalleimer beschaffen.

Ja, mein lieber Herr Kenner, da bin ich anderer Ansicht. Ich habe einen GHB-Eimer, und ich will Ihnen auch sagen weshalb.

Wenn Sie einen alten Eimer oder eine alte Heringsdose aufstellen, so ist das nicht richtig.

„Stimmt an mit hellem Klang“

Fröhliches Liederfingen beim Männergesangsverein Lindenhof E. D.

Die von der Reichsmusikkammer, Kreis-Musikerkammer Mannheim in Verbindung mit dem Deutschen Sängerbund durchgeführten zwölf Veranstaltungen im Rahmen der Herbstwoche „Zum Tag der deutschen Hausmusik“

Das umfangreiche Programm war in fünf Gruppen aufgeteilt, deren erste den Abschluß der 100-jährigen Chor „der deutsche Rhein“ (Schumann) hervor.

„Unrühiges“ Kapitel aus Alt-Mannheim

Von der Entwässerung und der schlechten Stadtluft

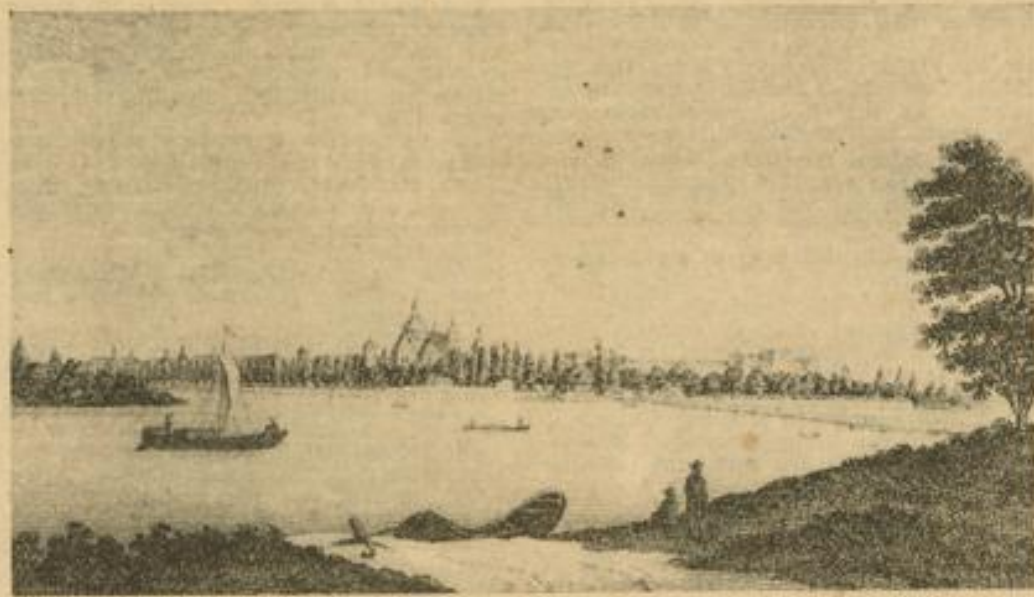
Zwischen zwei Strömen in der Tiefebene ist Mannheim entstanden. Wir sehen heute in der Umgebung die Ergebnisse intensiver Arbeit dreier Jahrhunderte vor uns.

Mannheim selbst. Man sah in der alten medizinischen Wissenschaft nämlich in schlechter Luft und in den Ausdünstungen der Sümpfe die Hauptursachen der Krankheiten, aber noch nicht die Krankheitsherde, da die Bakterien noch nicht entdeckt waren.

Die Sümpfe um Mannheim aber fanden in der Stadt selbst ihre Ergänzung. Im 17. Jahrhundert herrschte die „armselige einstädtigen Hänschen“, die später Carl Theodors Jörn erregte, noch allgemein vor.

Ein schönes Bild Mannheims im 17. Jahrhundert gab der Landesvizelanzler P a s t o r, der von den Mannheimer Straßen schrieb: „Es liegt dort eilich Jahre her ein solcher Staub und Unrat, daß man schier kein Pfaster davor sehen kann, sondern bei nassem Wetter Kot und Unrat, der trockenem aber mit solchem Staub zu tun haben muß, daß weder der, so die Straße gebraucht, noch die Dabeilwohnenden der Luft andrerst genießen können, als solchen grausamen Staub mit einzujucken.“

Dazu kam noch die von allen alten Städten überlieferte Gewohnheit, das Vieh, allem voran die Schweine, auf die Straße zu scheiden, und den Küchenabfall kurzerhand auf die Straße zu werfen.



Ansicht von Mannheim um 1760

Stich von Anton Klauer

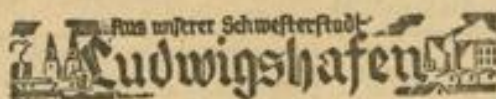
Bunter Abend mit Georges Boulanger

Zweiter Meisterabend froher Unterhaltung im Veranstaltungsring der „KDF“

Wieder war der Musiksaal mit erwartungsvollen Menschen angefüllt, die sich auf einige Stunden der Entspannung freuten; sie wurden nicht enttäuscht.

Die fünf Vokal-Ensembles sangen und patodierten, daß es ein Vergnügen ist, ausgelassene Stücken von Jodelhörn und anderen Schlagerkomponisten liegen ihnen besonders gut, nicht weniger aber auch Lieber im Volkston, und alles ist musikalisch sorgfältig durchgearbeitet.

Man hätte gern mehr von ihnen gehört, Marion und Fred, das stehende Tanzpaar, beherrschten diese Akrobaten der Bühne so vollendet, daß sich ihr Step wie eine leise klappernde Zwiesprache anhört.



Der liebe Alkohol. Bier Rotate muß ein Kraftwagenlenker brummen, der abends in einer Wirtschaft alkoholisch auf sich genommen und sein fahrerlos unbegleitet auf der Straße hat stehen lassen.

Sturz aus der Straßenbahn. In den Abendstunden des Freitags fiel ein Arbeiter von der vorderen Plattform einer Straßenbahn. Ungefährlicherweise geriet der Geschützte mit der Hand unter den Anhängervogel, wobei ihm drei Finger abgefahren und die Hand zerquetscht wurde.

mit männlich-kraftvoller Stimme, deren Wirkung durch eine naturhafte Vortragweise noch unterstrichen wird.

Am Vormittag wurde für die Besuchergruppe A des Veranstaltungsrings 1940/41 der erste Meisterabend nachgeholt, nachdem er einmal dem verpödeten Eintreffen der Räumler, das andere Mal einem Aliegaralarum zum Opfer gefallen war.

Das gleiche Programm setzte „Kraft durch Freude“ im Rahmen der Wehrmachtsbetreuung am Montagmorgen im Musiksaal zur hellen Freude unserer Soldaten ein.

Sicherung gegen Wohnraumverlust

Alle Bemühungen der Wohnraumgewinnung würden widersinnig sein, wollte man auf der anderen Seite nicht auch den Wohnraumverlust einen Riegel vorschieben.

Weihnachtsmärchen-Preiswettbewerb des Reichsenders Saarbrücken

Am 28. November von 15.30 bis 16.00 Uhr bringt der Reichsender Saarbrücken ein großes Weihnachtsmärchen-Preiswettbewerb. Der Titel: „Liebe Kinder tater's sein, ist's Frau Holle oder mag's Dornröschen sein?“ soll dazu anregen, 300 schöne Preise zu gewinnen.

„Erst Weihnachten öffnen!“ Dies vermerte auf dem Weihnachtsparade, wenn es nicht vor dem Fest abzu werden soll und schade es schon jetzt ab, denn die Weihnachtsfestungen, auch Heilspopäden, müssen bis 15. Dezember ausgegeben sein.

In der Residenz

Als Mannheim 1720 zur Residenz erhoben wurde, waren die Schäden der gründlichen Zerstörung durch Melac noch keineswegs ganz beseitigt.

Das auch gegen Ende der Mannheimer Zeit Carl Theodors noch nicht alles in Ordnung war, aber bereits vieles geschafft wurde, beweist ein Zeugnis des Mannheimer Arztes F. K. Rat, der 1780 schreibt: „Die Straßen unserer lieblichen Stadt sind außerordentlich breit, die Häuser sehr niedrig.“

Dabei ist noch der für Augen und Nasen sehr gefährliche Gestank eingedrungen, unsere Wohnungen mit weicher Farbe anzufärben, damit durch die zurückschlagenden Sonnenstrahlen die Augen der Einwohner beschädigt und die häßlichen Unreinlichkeiten desto schädlicher werden möchten.

WICHTIG FÜR DIE VERDUNKELUNG!

Table with 2 columns: Time and Event. 26. November; Sonnenaufgang: 9.18 Uhr; Sonnenuntergang: 17.57 Uhr; Mondaufgang: 4.50 Uhr; Monduntergang: 16.01 Uhr

Goethe und die Romantik

Dr. Richard Benz sprach in der Musikhochschule

Der NS-Dozentenbund der Hochschule für Musik Mannheim hatte den Heidelberger Dr. Richard Benz zu einem Vortrag eingeladen. Bei einem Forscher und Künstler vom Range des Verfassers der „Sinne der Musik“ war es keine Frage, daß er den im Thema enthaltenen Gehalt deutlich erhellten würde. Denn: dem geistigen Fortschritt der „Klassik“ und „Romantik“ entsprachen doch bis heute die Anschauungen, um nun mit dem Vortragenden zu reden, von Maß und Jucht einerseits bei Goethe und der Klassik; andererseits in der Romantik vom Verflüchtigen und Verschwinden der Urkräfte bis zum Gestaltlosen. Goethe ist gelebtes Leben, Tiefgründigkeit; in der Romantik sind Sehnsüchte ohne Ende, ist die Welt der Märchen, des Unsichtbaren, ist magisches Durchdringen der Welt.

Die Stunde ging im Fluß durch zwei im deutschen Geist fortwirkende Zeitalter und wurde zu einem sehr erhellenden Bekenntnis von der Einheit aller großen Erfindungen unserer Weltanschauung, die nur langsam erstrahlen können. Aus dem räumlichen Bereich mit der Kunst, etwa der eines Beethoven, wo keine Differenzierung nicht und jede Differenzierung nicht, hatte sich Dr. Benz die Eigenheit seines Vortrags: Wenn Wissenschaftler solche Kunst erfinden, so darf der Weg dieser Kunst für alle geistigen Leben als Vorbild gelten. In wissenschaftlicher Durchdringung aller menschlichen Lebensformen, Erfindungen der großen Weltalter, wobei als Romantiker für die Romantiker: Hölderlin, Wieland, Schiller, Goethe, Novalis, von Goethe: Klinger, Gernsheim, Caspar David Friedrich Goethe gegenübergestellt wurden, konnte Dr. Benz immer wieder betonen, daß wirkliche Gegenstände zwischen den beiden Jahrhunderten trotz allem äußeren Unterschied nicht bestehen. Wenn Goethe aber, trotz solcher Reize, den Gehalt der eigentlichen Romantiker der „Kunst“, Beethoven und Wagner nicht erkannte, so schließt sich der Kreis, in dem bewirkt ist: Die Romantik ist die Ergänzung der Klassik.

Hauskonzert der „Gedok“

Zum „Tag der deutschen Hausmusik“ hatte sich auch der hiesige Ortsverband der „Gedok“ mit einem Hauskonzert eingeleitet, das einen Ueberblick über 300 Jahre deutscher Musik zu veranschaulichen strebte. Auch diese musikalische Veranstaltung wollte mehr eine Musikstunde sein, die für die Hausmusik werden sollte. Neben den bekannteren Altvordern sah man diesmal auch einige andere Gesichter aus dem Gedokkreis, die sich für diesen Tag zur Verfügung gestellt hatten. Die reichhaltige Auswahl an Werken brachte einige recht reizvolle Aufgaben für die Ausübenden, sei es für den Gesang, für die Geige, das Cello, die Klavir oder für das Klavier. Die musikerfreundliche Stunde wurde mit freudigem Anklang aufgenommen.

„Das neue Asien“

Colin Koh ist ein Mann, der aus langer Erfahrung das politische Wirken mit dem ihm höchsten Eindruckswert verbindet und das große Maß seiner Erfahrungen stets für wesentliche Themen einsetzt; das zeigt sein letzter Film „Das neue Asien“ als eine nun fast selbstverständliche Bestätigung. Colin Koh folgt hier zuerst dem japanischen Menschen in seinem täglichen Leben. Es gelingt ihm, dabei die Kräfte zu verdeutlichen, die jene Ausdehnung des japanischen Raums begründen, die wir seit fast Jahren erleben: eine effiziente Opferbereitschaft, die völlig abgehen kann vom eigenen Selbst. Doch weist der Film über den japanischen Lebensbereich hinaus und zeigt die Tonart der am Rande des politischen Asienfeldes in Asien liegenden Gebiete: Korea, Mandschukuo und als letztes Thailand, das frühere Siam. Die Bilder verdeutlichen die Spannungen dieser aufsteigenden Welt und entlassen ihren Betrachter in der Erwartung, den weiteren Verlauf dieser Entwicklung in ähnlich interessanter und feindsamer Weise dargestellt zu bekommen. (Alhambra.)

Hoëblin-Sonetten uraufgeführt

Sonntagskonzert im Nationaltheater

Das zweite Orchesterkonzert innerhalb der Sonntagskonzerte im Nationaltheater erreichte gleich zu Beginn einen Höhepunkt mit der Bassacalla und Fuge nach Frescobaldi, Opus 25, des 1907 geborenen Karl Höller. Die alte Form bedeutet hier keinen Rückschritt, sie ist das weite Gesetz, das aus romantischerer Weltanschauung in künstlerischer Strenge und Disziplin zurückgeführt wird und damit modernem Empfinden besonders gerecht wird. Das in allen Teilen organisch geschlossene Werk ist von unromantischer Strenge, aber sehr fein differenzierter Klangwirkung. Die kontrapunktische Reife führt zu einer eindrucksvollen edlen Haltung. Der Komponist war seinem Werke selbst der ideale Interpret. Stürmisch wurde er gefeiert.

Spontanität der Erfindung und Herrschaft des Gesangs bestimmen den Charakter des Konzertes für Violoncello in einem Satz Opus 20 des in Berlin lebenden russischen Komponisten Sergej Prokofjew (geb. 1891). Das Werk beginnt ebenfalls drei Sätze und hat vollstimmiges Orchester der Heimat vorliegend. Prokofjew ist in der futuristischen Tonprache mitteluropäischer Musik. Der Form nach ist es als eine ganz dem Gefühl nachgebende freie Phantasie zu bezeichnen. Dabei ist es aber auch ein dankbares Virtuosenstück, das dem Zuhörer nicht schenkt. Die schwierigen Kräfte, die Prokofjew, die die in oft unheimlichen Wellen wurden vom 77. Herbst Schiller mit glänzender Technik wiedergeben. Grundsätzlich hat er sich in der musikalischen Schöpfung einseitig und schärfer in das Werk mit der sorgfältigen Begleitung des Nationaltheaterorchesters unter Eimendorff zu einem durchschlagenden Erfolge.

Beliebte Erwartung knüpfte sich an die Uraufführung der drei romantischen Sonetten für Gesang und Klavier von Franz von Hoëblin, die von 1820 bis 1822 Generalmusikdirektor in Mannheim war. Es waren ein Tränenstück mit dem Tod Beatrices von Dante, eine feurige Liebesode von Louise Voss und ein leidenschaftliches Bekehrungsstück von Petrarca. Mit reifer Kunst und tiefer Einfühlung in den dichterischen Gehalt übertrug die Eintracht ausdrucksvoll, bestirnt, während dem Gesang reich ausgestatteten Orchester die einleitende Charakterisierung übertrug. Die Strenge der Form und die edle Sprache der Dichtungen führten in einem, die Reife der drei romantischen Künstler verarbeitend, niemals die Grenzen der Zeit überschreitend, idyllen Wohlklang ihre musikalische Entfaltung. D. Schönbach, ein fröhlicher, schöner, dunkler Bariton und seine feinfühlerige Klavierspielerin, die alle romantischen Elemente über den künstlerischen Reichtum der letzten Uraufführungserfolge.

Als solches Geleit brachte Eimendorff zum Ausdruck die neue Symphonie in einem Satz, C-dur, Opus 46, von Hans Blüthner. Wie jugendlich gibt sich der Komponist doch wieder in diesem Spätwerk! Die drei Sätze sind wirklich in einen gefügt, reich strahlend die Gestaltung, fröhlich und die liebendsten Gedanken erfüllt. Wiederum knüpfte sich Eimendorff in das Werk, er trug seine Liebe und seine Einfühlung dem Meister, dessen Können, künstlerische Reife und jugendliches Mitleiden ein ganz besonderes Lob verdienen, mit.

J. S. Bachs Johannes-Passion

Konzert des Bach-Chores in der Christuskirche

Die Johannes-Passion hat neben der monumentaleren Matthäus-Passion mehr und mehr eine Vorrangstellung unter den unsterblichen Oratorienwerken unserer Reifezeit eingenommen. Sie hat noch nicht die strenge religiöse Haltung der späteren Matthäus-Passion, aber sie ist in der Innigkeit des Ausdrucks tiefer Glaubigkeit, in der aus Herzensgrunde empfundener Schönheit der Arien und vor allem in der ständig wachsenden, grandiosen dramatischen Steigerung in den Chören des Volkes, neben die herrliche Choräle treten, künstlerischer Spiegel einer ewig gültigen, höheren Religiosität geworden.

Mit sehr viel Sorgfalt und Liebe war die Aufführung zum Totensonntag durch Arno Landmann vorbereitet. Sie erfüllte alle Voraussetzungen für ein reifliches Gelingen. Der Bach-Chor erwies sich als ein glänzend ge-

schult, mit den hohen Anforderungen des Werkes wohlvertrauter Klangkörper. Er führte den großen Eingangssatz zu starker Wirkung, er beherrschte sicher die Dramatik der Chöre des Volkes und gab in schöner Klangfülle und vollkommener Schlichtheit die Choräle wieder. Arno Landmann aber verstand es über die Reife der Chöre hinaus als Mitwirkenden zu reiferer Geschlossenheit unter seinen überlegenen Gestaltungswillen zusammenzufassen. Die verschiedenen stilistischen Gegensätze, die Bach in der Passion vereint, wurden ganz in die Einheitslichkeit der Gestaltung eingekleidet.

Sehr schön und einführend führte sich das Sarr-Passagelied unter Landmanns Führung. Glücklich war die Wahl der Solisten. Walter Sturm sang mit klarem, klugem Tenor und feinfühleriger Deklamation den Evangelisten, er gab auch den schwierigen Tenorsätzen eintrübenden Gehalt. Klavierspieler und einleitender Gesang übertrugen musikalischen Gehalt, das Wohl der Worte. Die herrlichen Arien wurden von Irene Siegler mit ihrem warmen, ausgeprägten Alt erheitlich und feinfühler wiedergegeben. Irene Siegler war an Stelle der erkrankten Erla Müller für die Sopranpartie eingetreten und bewies ihre virtuose Technik an den beiden anspruchsvollen Sätzen. Die Solisten wurden von Heinrich Höller mit klarem, feinfühlerigen, warmen Klang und doch auch aus persönlichem Erleben gefüllt. Die Sarr-Passagelied wurde von Heinrich Höller mit klarem, feinfühlerigen, warmen Klang und doch auch aus persönlichem Erleben gefüllt. Die Sarr-Passagelied wurde von Heinrich Höller mit klarem, feinfühlerigen, warmen Klang und doch auch aus persönlichem Erleben gefüllt.

Wilhelm Strienz sang

Wer den Namen Wilhelm Strienz hört, denkt unwillkürlich an einen sehr tiefen, schwarzen, runden und kraftvollen Bass. Rundum und Schallplatte haben ihn bekannt gemacht. Und wenn Strienz persönlich kommt, darf er seines Publikums sicher sein. Man will doch den Reiz dieses sympathischen Basses kennen lernen, und läßt sich gern von seiner flotten Erscheinung überraschen. Für seinen Lieder- und Arienabend hatte er ein umfangreiches, in seiner Vielseitigkeit für den Sänger anspruchsvolles Programm zusammengestellt. Mit schön-

Curt Langenbeck: „Das Schwerf“

Uraufführung im Prinzregententheater zu München

Die Kraft zur Bewältigung des Mythos, den wir als den großen Gegenpol zur zerfallenden Einheit des Denkens begreifen, wächst nur aus dem wissenden Leid. Ob wir den Mythos als eine umfassende Weltgemeinschaft erkennen oder nicht, hängt von der Haltung ab, die jeder von uns dem Schicksal gegenüber einnimmt. Dem Dichter, besser, dem tragischen Dichter, den Curt Langenbeck anlässlich der Ueberreichung des Rheinischen Literaturpreises in seiner Kölner Rede als den „Herold des Schicksals“ bezeichnet, ist es gegeben, und durch die Kraft des Gleichnisses und die Macht des Wortes eine solche Schau anzudeuten. „Das Schwerf“, das Langenbeck ein „tragisches Drama“ nennt, ist das Ergebnis einer von geistig bewährter Verantwortung getragenen Bemühung um das Tragische an sich. Wie in der antiken Tragödie geht es dem Dichter nicht um menschliche Handlungen, sondern um das Walten der Mächte, die die Menschen als Gottwelt verehrt oder fürchtet. Der äußere Gang des Geschehens ist deshalb auch im „Schwerf“ nur von untergeordneter Natur. Der Fürst Gallo, der im dritten Akt für die Freiheit seines Volkes Krieg führt, ist ein Bruder Euryon, der hinter seinem Rücken mit dem Feinde Verhandlungen angeknüpft und im eigenen Volk den Dolchstoß gegen Gallo angeht hat. Mit dieser Tat be-

mer Einführung sang er Lieder von Schubert und T. Greifmanoff. Viel Zustimmung fanden die gut ausgewählten Solistenlieder aus unserer Zeit. Eindrucksvoll wurden beliebte Vokalstücke von Loewe gestaltet. Mit glänzender Präzision brachte Strienz weiter wirkungsvolle Operarien von Mozart, Verdi und Tschaikowsky, deren dramatischer Ernst er ebenso gerecht wurde wie der Romik der Arie des Regal aus Zmeianos „Die verkaufte Braut“. An Hubert Glefen hatte er einen erfahrenen, musikalisch sicheren und einführenden Begleiter. Solistisch botte sich Glefen mit der virtuellen Allegretto-Paraphrase von Pjotr einen Sondererfolg. Stürmisch wurde Strienz gefeiert, er mußte zahlreiche Zugaben machen.

Dr. Carl J. Brinkmann.

Georg Kulenkampff spielte

Mit Siegfried Schulte in der „Harmonie“

Ein Geiger wie Professor Kulenkampff gewinnt schon durch seine einfache Vortragweise, die auf äußere Effekte des Virtuositums verzichtet. So gelangten die Zuhörer des Konzerts am Samstagabend in den unmittelbaren Genuss der Werke und ihrer unverfälschten Wiedergabe. Es interessierte vor allem als Uraufführung die Musik für Violine und Klavier, Opus 27, von Karl Höller, dem Träger des Nationalen Musikpreises 1940. Uraufführung und Harmonie dieser Komposition modernster Prägung scheinen anfangs kühl, steigern sich aber zu mitreißender Kraft durch Loccaia und Fuge über das Intermezzo bis Quasi fantasia. Carl, stellenweise innig, bringt ein leichtes Kantilene, dann bringt leidenschaftlich bewegt eine fremdartige Melodie auf. An Geiger und Pianist stellt das Werk hohe Anforderungen. Karl Höller wählte der Uraufführung selbst bei und konnte den Beifall des Publikums mit den beiden Künstlern teilen.

Am Anfang des Programms standen die Sonate A-dur für Violine allein, Opus 1, von J. S. Bach, diese in Fuge und Fuge im Wechsel der Violine, jene von anspruchsvollem Charakter. Ten Festsatz machte Geig. Krands metochische Sonate A-dur für Violine und Klavier. Geig. Kulenkampff machte seinen begeisterten Zuhörer einige kleine Zugaben spenden: seiner hohen Kunst ließ sich das Publikum können Siegfried Schulte ebenfalls zur Seite.

Wilhelm Naxel.

trachtet er sein Wirken für abgeschlossen und tritt ab, um sich selbst ins Schwerf zu fügen. Der junge Heldbert Gerri führt dann mit diesem Schwerf das Volk zum Sieg. Die Mutter Awa, die durch den Tod ihrer beiden Söhne am tiefsten betroffen wurde, bejagt das Opfer, das Gallo brachte, mit den Worten: „Ich glaube daß es gut war“. Ihre Stimme erhebt keine Klage, sondern den Lobgesang auf das der Gottheit dargebrachte Opfer. Sie ist die Stimme des antiken Chors, der die Einsicht in das Walten der Gottheit zum Ausdruck bringt.

Curt Langenbeck's Werk am Drama ist Arbeit für das deutsche Schicksal, das in diesem Werk mit tiefem Glanz angeschlossen wird. Die Uraufführung durch das Münchner Staatstheater, dessen Dramaturg der Dichter ist, ist eine innere Erneuerung, die trotz des paulenischen weltanschaulichen Abwands in seinem Augenblick sich loderte. Hedwig Wieland von Wiener Burgtheater, Anne Kretzen, Alexander Golling und Robert Fipert waren die Träger der Tragödie, die sich vor dem monumentalen Hintergrund des von Curt Langenbeck erschaffenen Bühnenbildes entfalte. Arnold Schöberl führte die zuchvolle Regie. Am Schluß wich die Erschütterung erst langsam dem befriedigten Gefühl, der zu einer begeisterten Oudnung für den Dichter und seine Hölzer wurde. Friedrich W. Herzog.

Paula Welleff als Hero. Im Theater in der Josefstadt in Wien wird Paula Welleff die Rolle der Hero in Grillparzer's Schauspiel „Des Werrers und der Liebe Weilen“ spielen. Die Proben haben bereits begonnen.

mit dem Kammerquartett gespielt? Er wandte sich dem Vulte zu, um in den Noten zu suchen. Doch es fiel ihm auch so ein. Er trat wieder ans Fenster, begann eine Sonate zu blasen. Freilich das war es.

Nach einer Weile neigte der König horchend den Kopf. War das nicht ein Cembalo, das akkompagnierte, die Geigen, die einfließen, und legt das Violoncell? Ganz ferne und leise. Ferne und unwirklich, wie dieses Sandstou war. Friedrich lächelte. Wie die Phantasie doch täuschen kann.

Der erste Satz war zu Ende. Der König lautete. Die Nacht war still. Das war das gewesen? Der König setzte die Flöte an. Wieder begann der Zauber zu wirken. Wieder akkompagnierten Geigen, Cello und Cembalo. Doch jetzt klang es deutlicher, lauter, als wenn das Wehen des Windes die Töne verstärkte. Friedrich legte die Flöte hin, horchte. Die Musik ging weiter, spielte das Scherzo, klang bald leiser, bald lauter; wie von den Wellen des Nordwindes getragen. Auch eine Flöte war jetzt zu hören.

Der König beugte sich aus dem Fenster. Die Musik schien von drüben, vom Schulmeisterhause zu kommen. In zwei Fenstern zu ebener Erde brannte noch Licht. Ob wohl Cuany und Vender heimlich gekommen waren, um ihm eine Freude zu machen? Aber die waren es wohl nicht. Die erste Geige hatte eben den Einsatz verfehlt.

Ein letztes Raagio der Flöte verklang. Der König nahm Dreißig und Stock, ging auf den Gang hinaus, stieg die Treppe hinunter. Die kleine Vorhalle im Schloßhof war noch offen. Der Nordwind war verschwunden. Die Nacht war dunkel. Erst als der König in den aus dem Fenster schimmernden Lichtschein trat, stritte hinter ihm das Präsentieren der Posten. Er ging über die steinernen Brücke, überquerte den Dorfplatz und trat in den Schulmeistergarten. Zwei Fenster standen offen. Kerzenschimmer rieselte in das Laubwerk des Gartens. Im Schatten eines Baumes blieb der König stehen. Das Musikieren hatte wieder begonnen. Nein, das Kammerquartett war es nicht. Das spielte besser. Nur das Cembalo klang meisterlich.

(Fortsetzung folgt)

Der Kerkelmacher von St. Stephan. VON ALFONS VON CZIBULKA. WEITERER LIEBESROMAN.

Copyright 1937 by J. G. Cotta'sche Buchhdt. Nachf., Stuttgart. Nachdruck verboten. Der König diktierte einige Briefe. Draußen dunkelte es schon. Als Friedrich fertig war, übergab er dem Adjutanten noch die Post: „Die Statette nach Schwelidnig rettet morgen früh... Mebrigens sag Er! Es sind doch Fremde in Schmirchig? Was sind das für Leute?“ Der Adjutant wollte antworten. Vielleicht war das eine Gelegenheit, Resfows Schützlinge doch noch zu helfen. Da war Hufschlag unten auf dem Plage zu hören. Der König trat ans Fenster. Drei Reiter ritten über die Brücke, sahen ab. Es war schon dunkel. Man sah sie nicht deutlich. Einer der Reiter ging auf das Tor zu. Man hörte den Präsentiergriff der Posten. Friedrich sah sich um: „Eine Offiziersstatette? So spät noch? Seh Er nach, was sie bringt!“ Der Adjutant ging. Der König begann im Zimmer auf und ab zu gehen. Wief ein Augenblick haben. Hatte es mit Nieten was gegeben? Er sah im Geiste die vieraufend Wagen als endlose Schlange sich durch die Schlingen des mädrischen Hügellandes winden. Die Türe ging. Ein Major stand vor ihm. Friedrich hob den Leuchter, um besser zu sehen und das Regiment zu erkennen. Der Mann war schwarz geritten. Der Blick des Königs sentte sich prüfend in die Augen des Offiziers. Er stellte den Leuchter auf den Tisch zurück und fragte: „Nun? Was läßt Herr von Nieten mir sagen?“ „Euer Majestät, heute nachmittag drei Uhr hat der kaiserliche General von Rauben nördlich von Domstadt den aus dem Gebirge niederstiegenderen Wagenzug angefallen...“ Der König hob kaum merklich die Brauen. Also doch! Was würde er hören? Der Major meldete weiter: „Nach hartem Kampfe wurde Lou-

Advertisement for 'Millanten' and 'Beul' products, including contact information for 'H. H. Hartwig'.

„Hakenkreuzbanner“
Der Reichshauptkassier...
Geschwister...
Der deutsche...
Die beiden...
Das Reich...
Der Fußball...
Die Fußball...
Kampf, der...
Reichstrainer...
Die Fußball...
Im Spanien...
Beim Toten...
Schertle...
Am Sonntag...
Wasserstand...
Der „Dater des Riedes“

Heidelberger Wochenbrief

Roch immer blühen im Blumengarten die letzten Rosen, bis nämlich ihre Blätter im Wind über dem kalten Boden zerflattert sind. Die Laune des Novembers hat in einigen Gärten der Reichenheimer Landstraße kleine zarte Frostblüten, der Jahreszeit ungeachtet, ans Licht gelockt. Vor ihnen freisen über dem Redar ohne Raft und Ruhe Heidelbergs liebe Wintergäste, die Möwen.

Zu einem schönen Fest der Gemeinschaft gefaltete sich am Sonntag die Gäste der Reichenheimer Landstraße in der Stadthalle. Höhepunkt war die feierliche Aufführung von Beethovens gewaltiger 9. Sinfonie, die unter Leitung von Prof. Poppen erklang. 1400 Menschen hatten in stiller Ergriffenheit der Aufführung der 9. Sinfonie von Beethoven gelauscht. Am Montagabend erfolgte in der Aula der Reichenheimer Universität eine ebenso erfolgreiche Wiederholung. An Schuberts Todestag, 19. November, musizierten Schüler von Heidelberger Privatmusikern im Ballsaal der Stadthalle. In der Aula der Robert-Vulpien-Schule hatte die Hitlerjugend zu frohem Aufzügen und munteren Tänzen eingeladen. In verschiedenen Heidelberger Betrieben wurden mit AdH Betriebskonzerte durchgeführt.

Johann Wolfgang Fortner, der Heidelbergs würdig bei den Oberdeutschen Kulturtagen in Straßburg vertrat, hatte mit seinem letzten Konzert mit der streifen Gemeinschaft seines Kammerorchesters einen großen Erfolg. Johann Sebastian Bach stand auf dem Programm, das mit der Darbietung des 4. und 5. Brandenburgischen Konzertes für das Heidelberger Konzertpublikum einen erlebnisreichen Ausklang bot.

Die Schüler der Philipp-Renaud- und der Robert-Vulpien-Schule, des Kurfürst-Friedrich-Schulhauses und der Hölderlinschule haben für die höheren Lehraufgaben in Wislaulen eine schöne Stiftung gemacht, bestehend aus einer großen Büchersammlung für die dortigen Schulbibliotheken, sowie zahlreichen Bildern, vor allem von solchen des Führers, die als Gruß der Heidelberger Jugend die eifässlichen Schulräume schmücken werden.

Am Freitag fand in der Universitätsaula die feierliche Begehung des Jahresages der Kaiserin Elisabeth statt. Rektor Prof. Schmitzbenner umfing in seiner Ansprache Aufgaben und Verpflichtung der deutschen Hochschule in der Gegenwart.

Einreise nach Lothringen

Straßburg. Die Ein- und Ausreise nach Lothringen und dem Reich kann in begründeten Fällen gestattet werden. Der Antragsteller hat sich an die zuständige Ortspolizeibehörde zu wenden. Verlangt wird ein Lichtbildausweis, sowie ein kurz gehaltenes Gesuch, das dem Antrag beizufügen ist. Gesuche um Einreiseerlaubnis ins besetzte oder unbesetzte Frankreich sind nicht mehr an den Bevollmächtigten des Auswärtigen Amtes bei der Militärverwaltung in Paris zu richten, sondern ebenfalls bei der Ortspolizeibehörde zu beantragen, bei deren Dienststelle auch die vorgeschriebenen Formblätter erhältlich sind. Die dem Antrag ist ein Lichtbildausweis und ein kurzes Gesuch beizufügen.

Gefährliches Spiel

St. Ludwig. Ein junger Mann hatte in einem Bunker französische Zünder gefunden, die er trotz aller Warnungen, vorsichtig mit solchen Fundstücken umzugehen oder sie am besten liegen lassen, mit nach Hause nahm. In Abwesenheit seiner Eltern hantierte er an den Zündern herum, diese explodierten, und der junge Mann wurde an den Händen und am Unterleib verletzt.

Dom Weinbau

In der Rheinpfalz und in Rheinhessen baut sich der Weinbau gut ab und hält, was er versprochen hat. Die Arbeiten in den Weinbergen gehen weiter. — In Rheinhessen haben sich die Bestände an alten Weinen erheblich gelichtet. — In Baden ist die Gärung in den Weinfässern beendet, es ist allerdings ein wesentlicher Säurerückgang zu beobachten. Bei der Rohprobe betriebliche die Mehrzahl der Weine. — In Luxemburg ist das Weingeist in Schwung und die Nachfrage nach Rohst ist sehr lebhaft. Die Winger sind verlausflutet, da ihnen die derzeit festgesetzten Preise eine ausreichende Einnahme sichern und sie dadurch die Mittel erhalten, ihren Weinbau vorteilhafter zu pflegen als bisher. Die Mostgewichte im Elsaß haben recht gute Ergebnisse zu verzeichnen. Die eifässlichen Weinbauern zeigen ebenfalls erheblichen Optimismus. Die Weine bauen sich gut ab und befriedigen in gütiger Hinsicht sehr.

Mernheim. Der frühere Förster und Reviermeister Philipp Wundt, Friedrichstr. 19, beging am 25. November seinen 84. Geburtstag.

Wasserstand vom 25. November
Rhein. Konstanz 346 (-0), Rheinfelden 270 (+1), Breisach 247 (-3), Rehl 320 (-11), Straßburg 317 (-8), Marau 500 (-10), Mannheim 427 (-22), Raab 328 (-17), Köln 363 (-31).
Neckar: Mannheim 430 (-20).

Wiederaufbau des Europahandels

Schon jetzt erhebliche Steigerungen der Ausfuhrziffern

Die diplomatische Aktivität Deutschlands wird von einer wirtschaftspolitischen Aktivität begleitet. In Mitteleuropa hat sich die Lage der Wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den Ländern in zahlreichen handelspolitischen Verhandlungen verbessert. Die Verhandlungen für eine Steigerung des Güterverkehrs zwischen Ost und West im Laufe dieses Jahres hatte der intereuropäische Handel hauptsächlich infolge der englischen Inflation einen Tiefstand erreicht, dem mittlerweile durch den Krieg, zum Teil sogar erheblich, entgegenzuwirken gelang. Die Ausfuhr der Schweiz erfuhr gegenüber dem schlechtesten Sommermonat bereits im Oktober einen Aufschwung um mehr als das Doppelte. Schweden verzeichnete eine Zunahme um ein Drittel und die Niederlande um annähernd 50 Prozent. Für Norwegen, das vor dem Krieg mit seinem Außenhandel vorwiegend überseeisch orientiert war, ergab sich eine Steigerung beinahe um 100 Prozent. Es zeigte sich hierbei, daß der europäische Markt für indonesien aufnahmefähig ist, denn es bereitete keine große Mühe, für die Kohlenkraft Norwegens eine ausreichende Absatzmöglichkeit zu schaffen; wirtschaftliche Beziehungen konnten in anderen Ansehens werden, mit denen Norwegen bisher überhaupt nicht in Güterverkehr stand.

Der größte Teil des europäischen Güterverkehrs besteht aus Selbstverbrauchs- und im Rahmen des Außenhandels der Wirtschaften, insbesondere dieser, das industrielle Großhandels mit seinen 90 Millionen Einwohnern aller Länder, die mit Deutschland Handel treiben, die harte Schwärze für einen gleichbleibend guten Markt, Produktionsbedingungen, wie sie am Weltmarkt immer wiederkehren, werden in der erneuerten und ausbalancierten europäischen Wirtschaft nicht mehr sein. In dieser Richtung gelangen allmählich alle europäischen Länder und stehen in einer für ihre Weiterentwicklung günstigen Lage. Obwohl der Krieg noch an den westlichen und südlichen Grenzen des Kontinents tobt, werden doch allmählich schon Anzeichen einer erweiterten Wirtschaftsmethoden verbessert und die industriellen Apparaturen gefestigt. Eine weitere Steigerung der Produktion und des Güterverkehrs und damit ein weiterer Ausbau der Europawirtschaft sind zu erwarten.

Ende des Comité des Forges

Das Comité des Forges de France ist nicht mehr. Der Kampf um die Währungsreform, insbesondere die Abschaffung der Weichwährung, hat die französische Wirtschaft in eine schwierige Lage gebracht. Die französische Wirtschaft ist durch den Krieg in eine schwierige Lage gebracht. Die französische Wirtschaft ist durch den Krieg in eine schwierige Lage gebracht.

Neuregelung der Schiffshypotheken

Einheitliches Schiffsregisterrecht für das ganze Reichsgebiet

Im Teil I des Reichsgesetzes Nr. 196 vom 19. November 1940, Seite 1499, ist ein Gesetz über die Eintragung von Schiffen und Schiffsausweisen vom 15. November 1940 verordnet worden. Zweck des Gesetzes ist die einheitliche Regelung der Eintragung von Schiffen und Schiffsausweisen im Reichsgebiet einheitlich geregelt. Das Gesetz schafft damit die rechtliche Grundlage für die Eintragung der unvollständigen Ausweise der deutschen Binnenwasserfahrtschiffe, die die Bedürfnisse der Kriegführung dringend erforderlich sind, und für die Eintragung der unvollständigen Ausweise der deutschen Seeschiffe, die eine der dringenden Aufgaben nach Kriegsende sein wird. Das Gesetz verleiht der Eintragung der Schiffe im Schiffsregister eine gegenüber dem bisherigen Recht vorteilhaftere rechtliche Bedeutung. Es übernimmt vor allem für das Schiffsregister den das Registerrecht seit langem beherrschenden Grundgedanken des öffentlichen Glaubens. Während das Schiffsregister im bisherigen Recht nur eine beschränkte rechtliche Bedeutung hatte — es ermöglichte nach dem Recht des Bürgerlichen Gesetzbuchs nur die Befreiung eines vom Schiff am Schiffseigentümer verbriefte Bedeutung im allgemeinen den Grundgedanken des öffentlichen Glaubens unterliegen, bildet es nach dem Gesetz den Kern des Registerrechts. Für die Bearbeitung, Veränderung, Übertragung und Aufhebung von Rechten an Schiffen ist grundsätzlich die Eintragung im Schiffsregister erforderlich. Der Eintragungsbuchstab enthält sich auch auf den Eintragungsbuchstab. Für die Eintragung im Schiffsregister ist die Eintragungsbuchstab durch die Eintragung beibehalten worden, um den Eintragungsbuchstab und Bedürfnissen des Seeverkehrs Rechnung zu tragen. Auch für Seeschiffe unterliegt aber die Eintragung im Schiffsregister dem Grundgedanken des öffentlichen Glaubens. Auch hier kann sich daher jeder Dritte auf die Richtigkeit der Eintragungsbuchstab verlassen.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Karlstraße. Der Leiter des Reichsverbandes der deutschen Presse, SA-Obergruppenführer Hauptmann Reich, hat den Hauptgeschäftsführer des „Führer“, SA-Brigadeführer Franz Moraller, SA-M., zum Leiter des Landesverbandes Baden-Saarpalz im Reichsverband der deutschen Presse ernannt.

In die Falle gegangen

Vad Rippoldsau. Großes Pech hatte eine landwirtschaftliche Arbeiterin bei der abendlichen Heimkehr vom Felde. In der Dämmerung erkannte sie eine neben dem Weg liegende Fußfalle nicht und trat darauf. Sofort war sie mit einem Bein in der Falle gefangen. Da auf ihre Hilferufe niemand kam, mußte sie sich selbst nicht befreien konnte, mußte sie unter großen Schmerzen die Falle mit nach Hause schleppen, wozu sie mehrere Stunden brauchte. Sie hat am Bein erhebliche Verletzungen davongetragen.

Spiel mit der Waffe

Pfungstadt. Am Montagabend wollte ein junger Mann seinem Freund eine Pistole „erkären.“ Dabei ging ein Schuß los, dessen Kugel den Freund schwer traf. Der Verletzte mußte sofort nach dem Städtchen in Darmstadt gebracht werden, wo eine Operation vorgenommen wurde.

Beim Spiel ertrunken

Pfungstadt. An der Mollau in der Nähe des Bekreunungsplatzes spielten zwei Kinder mit einem Welterwagen, in dem ein 3-jähriger Junge saß. Der andere Junge aus der Wohnung des Hott verlor, sollte der Wagen in die Mollau, wo der Kleine, das einzige Kind seiner Eltern, ertrank.

Der „Dater des Riedes“

Wolfskühlen. Der wegen seiner Verdienste im Kampf um die Niederrheinung bekannte Oekonomist Dr. Gustav Adolf Dehlinger, ist im Alter von fast 81 Jahren auf dem Weilerhof bei Wolfskühlen im Ried gestorben.

Umrechnung fremder Währung

für die Wechselkurse

Der Umrechnung der in einer anderen als der Reichswährung ausgedrückten Wechselkurse sind bei der Berechnung der Wechselkurse für die nachfolgenden Währungen die dabei angegebenen Mittelwerte zugrunde zu legen:
Australien 1 austral. Pfund = 0,20 RM.
Belgien 1 belg. Franc = 0,04 RM.
Brasilien 1 brasil. Cruzeiro = 0,0001 RM.
Dänemark 1 dän. Krone = 0,14 RM.
Frankreich 1 franz. Franc = 0,05 RM.
Griechenland 1 griech. Drachme = 0,0001 RM.
Italien 1 ital. Lira = 0,0001 RM.
Japan 1 japan. Yen = 0,0001 RM.
Kanada 1 kanad. Dollar = 0,10 RM.
Niederlande 1 holländ. Gulden = 0,13 RM.
Norwegen 1 norw. Krone = 0,10 RM.
Polen 1 poln. Zloty = 0,0001 RM.
Schweiz 1 schweiz. Franc = 0,05 RM.
Schweden 1 schwed. Krona = 0,10 RM.
Tschechien 1 tschech. Koruna = 0,0001 RM.
USA 1 US-Dollar = 0,10 RM.
Vereinigtes Königreich 1 brit. Pfund = 0,10 RM.
Weimar 1 weimar. Mark = 0,0001 RM.
Zypern 1 zypriot. Pfund = 0,0001 RM.

Marktbestimmungen für Teigwaren

Die Hauptvereinigung der deutschen Getreide- und Futtermittelwirtschaft hat eine Verordnung über die Herstellung und Bestimmungen zur Erzeugung des Weizen- und Roggenmehls erlassen. Danach dürfen nach dem bisher gültigen Teigwaren mit Weizenmehl vom 1. Dezember 1940 ab auf weiteres wieder Getreidemehl zur Verwendung der von der Reichsbehörde für Eier zur Verfügung gehaltenen Mengen an Eiweißmehl bezogen werden. Im übrigen bleibt jedoch die Verwendung von Eiweißmehl für die Herstellung von Teigwaren unberührt. Die Herstellung von Teigwaren darf im Rahmen der Getreidemehlfabrikation einen Anteil von 30 Prozent nicht übersteigen, wobei der Zusatz von Zuckern einen Teil von 2 Kilogramm Zuckern auf 100 Kilogramm Mehl nicht übersteigen darf. Die Auslieferung von Getreidemehl in die Verpackung darf erst mit Wirkung vom 1. Januar 1941 erfolgen. Die Verordnung enthält ferner Bestimmungen für Teigwarenherstellung an Großbetrieben, Kleinbetrieben und Verbraucher sowie besondere Bestimmungen für die Abgabe von Teigwaren. Damit ist auch für Teigwaren eine entsprechende Regelung getroffen worden wie für die anderen Teigwaren.

Steinzeugwarenfabrik Mannheim-Friedrichsdorf n. a. Die am 22. November in Würden abgelaufenen außerordentlichen Hauptversammlungen der Mannheimer Steinzeugwerke AG, Friedrichsdorf n. a., sind beendet. Die Hauptversammlung der Mannheimer Steinzeugwerke AG, Friedrichsdorf n. a., wurde am 22. November in Würden abgelaufen. Die Hauptversammlung der Mannheimer Steinzeugwerke AG, Friedrichsdorf n. a., wurde am 22. November in Würden abgelaufen.

Währungsreform. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten.

Währungsreform. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten.

Währungsreform. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten.

Währungsreform. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten.

Währungsreform. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten. Die Währungsreform ist am 1. Dezember 1940 in Kraft getreten.

Märkte

Oberrhein. Weinmarkt. Kessel A 11-27, B 7-15, Wien A 11-27, B 7-15, Salat, Cudwin, 3-6, Reibsalz 30-50, Hoiensalz 18, Weizen 4-5, Rottfah 3, Zellerie 9, Luch 12. Weizenrot Schweinemarkt. Jugeführt 5 Milchschweine, 7 Ferkel, verkauft 5 Milchschweine, das Stück 21.- RM, 58 Käufer, das Stück 30.-42.- RM. Marktverkauf gut.

MARCHNUM

Das Knecke in Kürze

Der SC Riekersee feierte am Montag in der Reichshauptstadt mit 2:1 (1:0, 0:0, 1:1) gegen Rot-Weiß Berlin einen neuen Sieg und gewann damit das Eishockey-Turnier mit 4:0 Punkten vor dem Berliner SC (2:2 P.) und Rot-Weiß Berlin (0:4 P.).

Geschwister Pausin wurden auch am Sonntag in Hamburg wieder hart umkämpft. Im Eishockeykampf trennten sich Düsseldorf und Hamburg 2:2 unentschieden.

Der deutsche Hockeimeister, Berliner SC 92, der schon vor acht Tagen im Meisterschaftslampf geschlagen worden war, mußte eine neue Niederlage hinnehmen, diesmal mit 3:5 (1:4) vom SC Juchendorf.

Die beiden Entscheidungsspiele um die Südbad-Fußballmeisterschaft zwischen den Siegern der Gruppen Main-Offen und Saarpfalz wurden bereits jetzt schon festgelegt, sie werden am 16. und 23. März ausgetragen.

Das Reichsbundpokal-Wiederholungsspiel zwischen den Fußballauswahlmannschaften der Bezirke Südbad und Nordbad, das am 8. Dezember in Saarbrücken stattfinden sollte, wurde auf den 12. Januar verschoben. Austragungsort bleibt Saarbrücken. Schiedsrichter ist Schauer (Saarbr.).

Der Fußballkampf Rom-München wurde vom 25. Dezember auf den 1. Januar verschoben. Er findet also am gleichen Tage statt wie der Städtekampf Molland-Berlin.

Die Fußball-Städtemannschaften von Straßburg und Wülhausen werden an den Weihnachtstagen auf Reisen sein. Ihre Gegner — zwei für Straßburg und zwei für Wülhausen — werden vom Reichsfachamt noch bestimmt.

Kempf, der ausgezeichnete Verteidiger der SpBaa. Fürtth, hat am Sonntag beim Meisterschaftsspiel seines Vereins gegen 65 Schweinfurt (4:1) einen Beinbruch erlitten.

Reichstrainer Josef Herberger wird in der ersten Dezemberhälfte in Straßburg und Wülhausen zwei Fußball-Ledergänge für die elfstündigen Spitzenspieler abhalten.

Die Fußball-Herbstspielzeit in Württemberg erreicht am kommenden Sonntag mit dem Treffen zwischen VfB Stuttgart und Stuttgarter Kickers ihren Höhepunkt. Gespielt wird in der Adolf-Hitler-Kampfbahn.

In Spanien bereitet man sich mit größtem Eifer auf den Fußballkampf gegen Ungarn vor, der am 8. Dezember in Valencia fortgeführt wird. Der neue Verbandskapitän, der Sportjournalist Eduardo Teus, hat 27 Spieler zu einem Trainingskampf eingeladen und 15 Spieler ausgewählt, mit denen er die Nationalmannschaft bilden will. Beim Länderkampf gegen Italien wird die spanische Nationalmannschaft übrigens nicht mehr im roten, sondern erstmals im blauen Dress spielen.

Die deutsch-dänischen Länderkämpfe werden am 30. November/1. Dezember mit einer Begegnung im Freizeitsport in Kopenhagen fortgesetzt. Als Oberschiedsrichter für diesen Kampf hat der bekannte schwedische Funktionär Olof Bertil Uggla gewonnen werden können.

Beim Totengedenkschwimmen in Berlin gab es einige vorzügliche Leistungen. Balke (Wilmshaven) gewann die 200 Meter Brust in 2:42,8 Minuten und Raškovič (Stettin) war über 200 Meter Kraul in 2:18,3 Minuten siegreich.

Schertle schlug Burman im Fliegerhauptstadt der Berliner Kadetten in der Deutschlandhalle, aber im Vorkampfbereich waren die Rollen vertauscht. Als bester Steher erwies sich einmal mehr Volkmann (Wohsum) vor Stach, Nege und Wengler.

Am Karlsruher Hohen-Handball-Turnier am 1. Januar 1941 werden sich voraussichtlich auch TV Waldhof, Post-SC Mannheim, TV Friedrichsfeld und LG Reich beteiligen.

Ungarns Turnerinnen besiegten in Budapest im Länderkampf die Italienerinnen mit 170,35:167,45 Punkten. Die Ungarinnen Frau Gamaus und Frä. Csikil waren vor der Italienerin Cividino die besten Einzeltürnerinnen.

Nur Plätze für Mannheims Schwimmer

Nikar Heidelberg gewinnt das große Staffel-Duell ganz überlegen

Heidelberg, 25. November

Am Sonntagnachmittag wurde im Heidelberger Hallenbad eine bedeutende Schwimmveranstaltung durchgeführt, die in einem Vergleichskampf bestand, bestehend aus jeweils fünf Staffeln, an dem sich die Mannschaften aus sechs Städten beteiligten. Es waren am Start: Argentoratum Straßburg, die Auswahl der Arbeitergemeinschaft der Mannheimer Schwimmvereine, die Stadtmannschaft von Karlsruhe, die Bombenschützenclub Dug aus Vorkum, Poseidon Worms und schließlich Nikar Heidelberg. Nach spannenden Kämpfen blieb bei den Männern Nikar Heidelberg mit 65 Punkten vor Karlsruhe mit 57. Mannheim 55, Straßburg 13 und Dug mit 7 Punkten überlegener Sieger. Bei den Frauen konnte Nikar Heidelberg seinen Sieg über Poseidon Worms mit 50 gegen 25 Punkte wiederholen. Das Wasserballspiel zwischen Nikar Heidelberg und Argentoratum Straßburg nahm einen spannenden Verlauf und endete mit einem Straßburger Sieg von 9:4 Toren.

Benno Faltermeyer kommt nach Mannheim

Das Dorrundenpiel Mannheimer ERC — SC Riekersee auf später verlegt

Mannheim, 25. November.

In der Woche vom 1. bis zum 6. Dezember findet, wie uns soeben mitgeteilt wird, im Mannheimer Eisstadion ein Spitzenspieler-Turnier vom DRR in Ausrichtung statt. Die besten deutschen Junioren werden an diesen Tagen in Mannheim versammelt sein und an der Ausstellung ihres großen Könnens unter Anleitung der Reichsfachamtin Ulla Siegel-Schwarz arbeiten. (Die Deutsche Meisterin im Eiskunstlaufen Lydia Reich hat bekanntlich im Vorjahr auch noch an diesen Turnieren teilgenommen.) Einige der besten Junioren dieses Jahres werden dann, wie wir weiter erfahren, anlässlich der Großveranstaltung mit Herber/Deier am 7. und 8. Dezember das Programm ergänzen.

Der großen Mannheimer Eisport-Gemeinde steht an diesen beiden Tagen aber auch noch ein weiterer Genuss bevor, denn Benno Faltermeyer, Münchens populärer Eis-Erzähler, startet ebenfalls bei der großen Herbst-

Paier-Veranstaltung am 7. und 8. Dezember. Wir alle haben Benno noch in bester Erinnerung und wir sind gewiß, daß er mit seiner erschütternden Komik auch bei seinem zweiten Auftreten in Mannheim die Zuschauer der Zuschauer reizen wird. Ob er sich nun als ungeschickter Eishockey-Spieler oder als Zeitläufer zeigt.

Gleichzeitig können wir heute schon berichten, daß an diesen beiden Tagen auch der Mannheimer ERC für das Eishockey-Programm verantwortlich zeichnet wird, denn das Dorrundenpiel um die Deutsche Eishockey-Meisterschaft zwischen dem ERC und dem SC Riekersee, das bekanntlich am 7. Dezember in München hätte steigen sollen, ist auf Grund der Vorkstellungen der Mannheimer beim Reichsfachamt auf einen späteren Zeitpunkt verlegt worden. Wahrscheinlich werden die Mannheimer am 7. bzw. 8. Dezember ein Punktspiel um den „Rheinland-Pokal“ in Mannheim austragen.

Mannheimer ERC beim „Rheinland-Pokal“

Eine neue Eishockey-Konkurrenz für West- und Südwestdeutschland geschaffen

G. Mannheim, 25. November.

Im Westen Deutschlands liegen bekanntlich eine ganze Reihe von Kunstseebahnen dicht nebeneinander. Da durch die besonderen Verhältnisse namentlich in Westdeutschland der frühere große internationale Eishockey-Verkehr nicht mehr aufrecht erhalten werden kann, lag der Gedanke nahe, daß die westdeutschen Städte die Kunstseebahnen besitzen, mit ihren Mannschaften eine eigene Konkurrenz aufziehen würden. Durch die an und für sich kurzen Entfernungen sind insbesondere die Urlaubsschwierigkeiten der einzelnen Spieler nicht groß, und die Mannschaften sind daher eher in der Lage, die Spiele in härtester Aufstellung zu bestreiten.

Diesen Gedanken hat man inzwischen verwirklicht und eine Konkurrenz geschaffen, die unter dem Namen „Rheinland-Pokal“ jagelt. Das Reichsfachamt für Eisport hat auch bereits seine Zustimmung erteilt und dem Sieger winkt ein

schöner Pokal, der Rheinland-Pokal. Gespielt wird mit Hin- und Rückspiel, und zwar nach der allgemein üblichen Punkteverteilung. Teilnahmeberechtigt sind Mannschaften der Sportbezirke 9 (Westfalen) bis 14 (Baden), also alle Sportbezirke, die längs des Rheins liegen. In Frage für diese Konkurrenz kommen also: Köln, Arefeld, Düsseldorf, Dortmund und Essen sowie Mannheim.

Arefeld und Düsseldorf werden wahrscheinlich bei diesen Pokalspielen, wie bei den Titelkämpfen um die deutsche Eishockey-Meisterschaft, eine kombinierte Mannschaft stellen, Köln hat bereits zu diesen Spielen gemeldet und auch die Teilnahme einer Kombination Dortmund-Essen ist so gut wie wahrscheinlich. Mannheim beteiligt sich natürlich auch an dieser interessanten Konkurrenz, so daß reizvolle Punktspiele in Mannheimer Eisstadion bevorstehen werden.

Jetzt auch Städtekämpfe für Turnerinnen

Das Reichsfachamt für Turnen hat bereits die Richtlinien gegeben

P. M. Mannheim, 25. November.

In den übersichtlichen Mannschaftskämpfen, die jede einzelne Leistung in das Blickfeld des Zuschauers rücken, hat das Turnen eine Form gefunden, mit der es sich von der Enge der Turnhalle freigemacht hat und sich in immer steigendem Maße das Interesse der Leserschaft erobert. Von Berlin und Hamburg, später mit Hinzunahme von Leipzig, erging die Anregung. Dieser alljährlich zweimal stattfindende Mannschaftskampf dieser drei Hochburgen deutscher Turnerei hat im Laufe der letzten Jahre unzählige Nachfolger gefunden.

Mit der Ausbreitung des Frauennutzens nachdem der NS-Weichsband sowohl als auch die Turnerinnen die Frage des Wettkampfs bejahen, war es nur eine Frage der Zeit, bis die Frauen auch die Wege betreten würden, die die Turner nach dem Weltkrieg zu so stolzen Erfolgen geführt haben. Der erste Versuch ist gemacht und zwar ebenfalls als Dreistädtekampf Berlin — Hamburg — Leipzig, der begeisterten Anklang beim Publikum fand und von den Fachleuten nicht abgelehnt wurde. Aus Grund weiterer Erfahrungen gibt nun das Reichsfachamt für Turnen Richtlinien für die Städtewettkämpfe der Turnerinnen heraus und so dürfte es nicht lange dauern, bis wir überall in Stadt und Land einen regen Wettkampfbetrieb der Turnerinnen haben werden. Die Richtlinien unterteilen begrenzte reichsweite und internationale Veranstaltungen, sie geben Anhaltspunkte über die Zusammenfassung des Kampfes, die Wertung und die Durchführung. Die technische Verbandsleitung ist zuständig für die Abhaltung und für die Durchführung.

Kampf vor der Öffentlichkeit gerade das Gerätturnen gewählt haben, so wollen sie damit bekunden, daß diese Sportart von ihnen für die körperliche und charakterliche Erziehung ihrer Soldaten für besonders wertvoll gehalten wird. Der Kampf steigt am kommenden Sonntag in der Jahrhunderthalle in Breslau. Er verspricht ein turnerisches Ereignis ersten Ranges zu werden, bedeschen doch die Teilnehmer dieses Kampfes aus bewährten Turnern der deutschen Spitzengasse, die in diesen beiden Wehrmachtsteilen auffallend stark vertreten ist. Es seien nur die Flieger H. Stadel und Streicher und von der Kriegsmarine Leutnant d. R. Ritzing und Bootsmann Gauß genannt. Die Einzelheiten des Kampfes, der höchsten nationalen Ansprüchen genügen dürfte, sind festgelegt. Es wird ein aus Rüstungen am Neck, Barren, Pferd sprung, Boden- und Ringturnen bestehender Punktkampf sein. Die Mannschaftsstärke beträgt 8 Mann, wovon die 7 Besten gewertet werden.

Heddesheims Siegeszug gestoppt

P. Mannheim, 25. November.

Run hat es auch die Heddesheimer gepakt und nach dieser Niederlage des Spitzentreiters ist jetzt in der zweiten Mannheimer Fußball-Klasse kein Verein mehr ungeschlagen. Leider gab es bei diesem vorentscheidenden Spiel Alemannia Rheinau — Fortuna Heddesheim

Brunner Punktsieger über Schweifert

Badens neue Freistilmeister / Vier Meistertitel fallen nach Mannheim

M. Mannheim, 25. November.

Badens Freistilmeisterschaften, die am Sonntag in Mannheims „Ringerhochburg“ Heudenheim entschieden wurden, war in jeder Beziehung ein glänzender Erfolg beider Seiten. Der Besuch war großartig und die Kämpfe verließen nicht nur äußerlich interessant und spannend, sondern brachten auch so manche Überraschung. So konnten sich von den Meistern des Vorjahres nur zwei erfolgreich behaupten, nämlich Brunner (Wupp & Reuther) im Leichtgewicht, sowie Helling (Wiesenthal) im Weltergewicht.

Im Bantamgewicht kam M. Helling (Wiesenthal) zu Meistertiteln. Sein schärftler Rivale Hedmann (Heudenheim) mußte sich mit dem zweiten Platz begnügen.

Im Federgewicht gab es den ersten Erfolg für Mannheim, und zwar durch den deutschen Jugendmeister Ries (Heudenheim).

Ganz bittert wurde um den Meistertitel im Leichtgewicht gekämpft, um den sich vier so hervorragende Ringer wie der Deutsche Meister im Federgewicht des Kassischen Stils Schweifert (Wiesenthal), Brunner (Wupp & Reuther), Rothenhöfer (Sandhofen) und Jenne (Karlsruhe) bewarben. Nachdem die beiden besten Ringer dieser Gewichtsklasse, Brunner und Schweifert, ihre Mitskonkurrenten Jenne und Rothenhöfer jeweils knapp nach Punkten besiegen konnten, brachte der Kampf Brunner-Schweifert die Entscheidung. Der alte Nationalmeister Brunner spielte in diesem Kampf wiederum sein ganz überlegenes taktisches Können aus und es gelang ihm auch, den ausgezeichneten Wiesenthaler knapp nach Punkten zu



Weltrekordmann heiratet Sprintermeisterin

Erwin Blask, der Weltbeste im Hammerwurf, verlobte sich mit der deutschen Sprintermeisterin Dora Volz. Unser Bild zeigt das junge Paar nach dem Verlassen des Standesamtes in Berlin. (Schirner-M)

allerhand Weidereien und schließlich auch zwei Platzverweise, die namentlich für die Heddesheimer eine schwere Schwächung bedeuerten. Bei Rheinau mußte Müller vorzeitig abtreten und die Heddesheimer verloren ihren ausgezeichneten Verteidiger Schmitt durch Platzverweis. Schon bei diesem Spiel machte sich das Fehlen Schmitts sehr bemerkbar, denn während bis zur Pause die Partie noch auf 3:3 gehalten werden konnte, war nach dem Wechsel die 6:3-Niederlage nicht mehr auszuhalten.

Balkstadt ist auch wieder aus dem Trab gekommen, denn beim TV Viernheim gingen mit 1:0 beide Punkte flühen. Durch diesen Punktverlust haben die Balkstädter zunächst einmal den Anschluß verpasst. Schon bei der Pause stand übrigens das Endresultat fest.

Kurplatz Reckarau machte bei Wupp u. Reuther in der ersten Halbzeit eine recht gute Figur, um am Ende aber doch mit 4:2 das Nachsehen zu haben.

Table with 5 columns: Team, Sp., Gew., un., Verf., Tore, Pkt. Rows include Heddesheim, Rheinau, Wupp & Reuther, Balkstadt, Viernheim, etc.

Unsere Fußballklasse 3

P. Mannheim, 25. November.

Bei der dritten Mannheimer Fußball-Klasse blieben die beiden Spitzentreiter weiter in Front. Reithoff hatte gegen Hommelwerke II allerdings keine allzu große Mühe, um sich mit 11:1 in Szene setzen zu können. Weitaus schwerer war da schon die Aufgabe von Daimler-Benz. Ganz knapp mit 2:1 konnten die Benz-Leute ihren Galahaber Stadt-TV disziplinieren. Wesentlichen Anteil an diesem Erfolg hatten die beiden früheren Waldhof-Spieler Ziffing II und Pfeiffer. Stahlwerke siegte gegen Bögel mit 5:1 und die Partie Hommelwerke I — Herberich wurde beim Stande von 1:1 abgebrochen.

Table with 5 columns: Team, Sp., Gew., un., Verf., Tore, Pkt. Rows include Daimler-Benz, Reithoff, Hommelwerke I, etc.

schlagen und damit seinen Meistertitel erfolgreich zu behaupten.

Im Weltergewicht konnte der Vorjahresmeister Helling (Wiesenthal) seinen Titel ebenfalls erfolgreich verteidigen. Sein schärftler Gegner war Wenzinger (Heudenheim), der aber im Entscheidungsspiel wegen Unsportlichkeit disqualifiziert werden mußte.

Im Mittelgewicht mußte der Meister Kornmeier (St. Georgen) seinen Titel an H. Helling (Wiesenthal) abtreten, der ihn im entscheidenden Gang knapp nach Punkten besiegen konnte.

Im Halbschwergewicht lag die Entscheidung zwischen Groß (Wiesenthal) und Haas (St. Georgen). Groß hatte bei dem entscheidenden Kampf etwas mehr Glück, denn es gelang ihm, Haas schon nach drei Minuten mit einem Schleudertritt zu überfallen.

Im Schwergewicht trat der Meister des Vorjahres, Weber (VfL 86), gleich beim ersten Kampf gegen Hammer (SpBaa. 84) nicht an und wurde gestrichen. Zu Meistertiteln kam in dieser Klasse Hammer.

Bantamgewicht: Reichsmeister: A. Müller (Wiesenthal); 2. H. Hedmann (Heudenheim); 3. J. Müller (Heudenheim). — Federgewicht: Reichsmeister: H. Ries (Heudenheim); 2. G. Wöde (Heudenheim); 3. D. Wenzinger (Heudenheim). — Leichtgewicht: Reichsmeister: H. Brunner (Waldhof); 2. G. Schweifert (Wiesenthal); 3. G. Rothenhöfer (Sandhofen). — Weltergewicht: Reichsmeister: E. Helling (Wiesenthal); 2. A. Kern (Heudenheim); 3. G. Helling (Wiesenthal). — Mittelgewicht: Reichsmeister: H. Kornmeier (St. Georgen); 2. H. Helling (Wiesenthal); 3. H. Deide (Heudenheim). — Halbschwergewicht: Reichsmeister: H. Groß (Wiesenthal); 2. G. Haas (St. Georgen); 3. G. Klein (St. Georgen). — Schwergewicht: Reichsmeister: A. Hammer (St. Georgen); 2. G. Keller (VfL 86, Waldhof).



Gliederreißen
Sicht-Schmerzen
Frau Marie Lorenz, Private, Wien 29, Fischmarkt N. 227...

Brillant-Schmuck
Brillant-Ringe
kaufen Sie bei
Uhren-Burger
Heidelberg

Tempowagenfahrer
und Hausdiener
für sofort gesucht
Wartburg-Hof, W. 4, 7-9

Radiobastler
für leichte Heimarbeit gesucht
Anfragen unter Nr. 31962VS an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbet.

Kraftfahrer
für Danomax-Diesel-Ziehlerper sofort
gelocht, J. Krause's Möbel-
fabrik, Heinrich-Danz-Straße 32.

Bürobote
gewandter, zuverlässiger Mann,
sofort gesucht, Bewerbungen
bew. persönl. Vorstellung
mit Vorlage von Zeugnissen bei
Grün & Bilfinger A.-G.
MANNHEIM

Bedienung
in Tagelohntafel per sofort gesucht,
welche schon in Handl-Raffee vor-
Rundtorer-Raffee A. Lang, N. 1, 17
Fernsprecher Nr. 279 04

Kontoristin
evtl. Anfängerin, mit Kennt-
nissen in Steno und Maschinenschr.,
per sofort oder 1. Januar 1941
gesucht, Auskünfte, Bewerbungen mit
Beilage der Zeugnisse unter
Nr. 2624H an den Verlag ds. Blatt.

Tagesmädchen od. jung. Frau
in allen Haushaltarbeiten, Guten-
behrer, 11. u. 12. Eberhardstr.

Mädchen
für Haushalt, Köche, Friseur-
arbeiten, oder Straßenputzen, gesucht,
Angebote unter Nr. 31962VS an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zuverlässiger Mann
3. Z. Schüler, wünscht vormittags einige
Stunden Beschäftigung in kaufm. Büro,
Kenntnisse in Steno, Zuschritten unter
Nr. 2559H an den Verlag dieses Blattes

Mieten und Vermieten
3-4-Zimmerwohnungen
mit allem Zubehör von Mann-
heimer Großfirma zum 1. Jan-
uar 1941 gesucht. - Angebote
unter Nr. 25455H an den Ver-
lag des Hakenkreuzbanner erbet.

Möbl. Zimmer
möglichst separat, Köche, Friseur-
arbeiten, oder Straßenputzen, gesucht,
Angebote unter Nr. 31962VS an die
Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Geschäfte
Pachtgesuche - Verkäufe usw.
In einem bad. Kreisstädtchen mit
ca. 2500 Einw. ist ein sehr gutes
Damen- u. Herrenfriseurgeschäft
dem Verkauf ausgesetzt. Das Ge-
schäft bietet eine sichere Existenz.
Anschaffung 2500 RM. Rd. erbetl.
Jal. Pitterer - Immobilien
Vad Wimpfen, Fernruf 724

Bürohilfe, Buchhalter(in)
Angebot in landwirtschaftl. u. Geschäfts-
betrieb (Nähe Weibheim) Beschäftigung
bei vollem Familienschutz. Lohn nach
Deutschem Tarif. - Zuschriften unter
unter Nr. 31837VS an den Verlag
des Hakenkreuzbanner Mannheim erbet.

Arzt sucht tüchtige
Sprechstundenhilfe
Angebote mit Gehaltsansprüchen unter
Nr. 31831VS an den Verlag ds. Blatt.

Perfekte
Stenotypistin
zum möglichst sofortigen
Eintritt gesucht
H. Spitzmüller
Mannh., Friedhofstraße 4

1. Friseurin
sofort gesucht, Angebote an A. Walter,
Heidelberg, Hauptstr. 172, bei Spanek

Zu verkaufen:
In einem Amtstädtchen
(altershalber) gut eingeführtes
Manufakturwarengeschäft
mit nachweisbarem Umsatz. Das
Geschäft liegt in allerbest. Lage
und bietet eine sichere Existenz.
Umsatz ca. 15.000 RM. Rd. erbetl.
Jal. Pitterer - Immobilien
Vad Wimpfen, Fernruf 724

Kraftfahrzeuge
Personenwagen
gut erhalten, zu verkaufen gesucht,
Angebote mit genaue Angaben
unter Nr. 25448H an den Verlag

Kauf und Verkauf
3 Waagen
eine zu 5 Kg., 2 zu 10 Kg., Neul-
trierwaage, Aluminiummaterial, bereit
gut erhaltene Weinwaage billig zu
verkaufen, Rab.: D 5, 8/9, Laden

Zimmerbüfett, Eiche
2 Polsterstühle, Hauttisch
Radiowagen, Leselampe
Küchenraum, Kaffeemaschine,
ca. 2 Stk. (Eisen), Kaffeemaschine
mit Tasse, Kaffeemühle, alles
neuwertig, zu verkaufen.
Angebote: D 1, 12, 3. Stad.

Silberfuchs
zu kaufen gesucht, Angebote unter
Nr. 25448 an den Verlag ds. Bl.

Gefunden
auf der Straße Schriedheim - Lo-
denburg gefunden, Kebab, Schried-
heim, Heidelbergstr. 22, Nul 263

Verloren
Dunkler, reiner
Herrchen-Leber-
Handschuh
vom Bahnhof nach
Hauptbahnhof ver-
loren, Abgabe, 4
Del. d. Hundstraße.

Leberhandschuh
rot, verloren,
Abgabe, 4
Del. d. Hundstraße.

Entlaufen
Junger
Schwarz, Fackel
mit rotem Halsband,
u. hellen Pfoten,
z. h. Kom. W. 10/11
Hofstr., entlaufen,
Abgabe, 4
Del. d. Hundstraße.

Verschiedenes
Gute Belohnung
dem, d. mit nach-
weislich, wer in der
Nacht v. Sonntag
auf Sonntag (21.
u. 22.) mit 12 Hüh-
ner und 3 Hühner,
welche verlohren, u.
1 redbühn. G. 10/11
Hofstr. abgeben hat.

Wer bringt
gelesen, Schlaf-
von Juliana bei
Zinsheim nach
Wannheim, St.-
Hofstraße 97 A,
gegen an Ufer hat.

Heirat
Frau, Ende 20er
mit 1000 RM.
u. 3. Beruf, in
sich wieder verheiraten.
Anfragen unter
Nr. 25448 an den
Verlag ds. Bl.

Tiermarkt
KI. weißer Spitz
zu verkaufen,
T. 2, 10, 1 Trepp.

Damen- u. Herrenfriseurgeschäft
dem Verkauf ausgesetzt. Das Ge-
schäft bietet eine sichere Existenz.
Anschaffung 2500 RM. Rd. erbetl.
Jal. Pitterer - Immobilien
Vad Wimpfen, Fernruf 724

Leere Zimmer
zu vermieten
2 leere Zimmer
Wing, Rd. Boden-
hof, in gut. Lage
sofort zu vermieten.
Zuschritten u. Nr.
31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

Leeres Zimmer
mit Kochgelegenheit
zu vermieten,
Anfragen unter
Nr. 31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

Leeres Zimmer
zu vermieten
2 leere Zimmer
Wing, Rd. Boden-
hof, in gut. Lage
sofort zu vermieten.
Zuschritten u. Nr.
31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

Leeres Zimmer
zu vermieten
2 leere Zimmer
Wing, Rd. Boden-
hof, in gut. Lage
sofort zu vermieten.
Zuschritten u. Nr.
31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

Leeres Zimmer
zu vermieten
2 leere Zimmer
Wing, Rd. Boden-
hof, in gut. Lage
sofort zu vermieten.
Zuschritten u. Nr.
31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

Leeres Zimmer
zu vermieten
2 leere Zimmer
Wing, Rd. Boden-
hof, in gut. Lage
sofort zu vermieten.
Zuschritten u. Nr.
31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

Leeres Zimmer
zu vermieten
2 leere Zimmer
Wing, Rd. Boden-
hof, in gut. Lage
sofort zu vermieten.
Zuschritten u. Nr.
31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

Leeres Zimmer
zu vermieten
2 leere Zimmer
Wing, Rd. Boden-
hof, in gut. Lage
sofort zu vermieten.
Zuschritten u. Nr.
31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

Leeres Zimmer
zu vermieten
2 leere Zimmer
Wing, Rd. Boden-
hof, in gut. Lage
sofort zu vermieten.
Zuschritten u. Nr.
31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

Leeres Zimmer
zu vermieten
2 leere Zimmer
Wing, Rd. Boden-
hof, in gut. Lage
sofort zu vermieten.
Zuschritten u. Nr.
31 963 H an den
Verlag ds. Bl.

AB Kleinanzeigen

Zu verkaufen
D.-Sportmantel
Nr. 42, wenig ge-
braucht, in ver-
ständl. Zustand,
Größe 2, 2. St. II

Hm. Gasherd
mit Gefäß, 4 gr.
Brenner, (3-4
Jahre) zu ver-
kaufen, 34
Rheinländerstr. 34
partiere links.

1 Paar fast neue
Knabenstiefel
Nr. 39, zu ver-
kaufen,
Schöngauer Str.
Nr. 159, 5. St. II.

Reinempfangen
neuwertig, verkauft
0 2, 9, Laden.

Bettlade
Rohrblech, Stahl-
blech mit Wärm-
platte und Spiegel
zu ver-
kaufen, zu er-
halten, unter
Nr. 25448 an den
Verlag.

Sparherd
u. fast neue Herd-
kochmaschine zu
verkaufen,
Vombergstr.
Nr. 23, 4. St. rechts

Rob. Kastenwagen
mit 2000 cc, 2.
Stad rechts.

St.-Anzug
neu, 1. Mädchen
u. 10-12, zu ver-
kaufen,
Hofstr. 7, 15 II

2 Puppenwagen
modern, zu ver-
kaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Gut erhaltener
Puppenwagen
zu ver-
kaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Stf. 1,90 m
u. poliert. Tisch,
eig. zu ver-
kaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Schlafzimmer
niedrig, pol., Stahl,
Spiegel,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Winterschlaf-
zimmer
zu verkaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Reiner dunkler
Schlafzimmer
zu verkaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

1 Bahndamm
mit Tunnel, ge-
eignet für
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Stefanienufer 2
Schöne 5-Zimmer-
Wohnung
sofort zu ver-
kaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Stf. 1,90 m
u. poliert. Tisch,
eig. zu ver-
kaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Schlafzimmer
niedrig, pol., Stahl,
Spiegel,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Winterschlaf-
zimmer
zu verkaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Reiner dunkler
Schlafzimmer
zu verkaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

1 Bahndamm
mit Tunnel, ge-
eignet für
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Offene Stellen
Subverfäße
Jüngere Frau
für ein- bis zwei-
malige Arbeit,
sofort,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Stf. 1,90 m
u. poliert. Tisch,
eig. zu ver-
kaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Mädchen
ob. lange Frau,
eig. zu ver-
kaufen,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Abgabe

Die
und
gegen
von
zum
Verkauf
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
31.
32.
33.
34.
35.
36.
37.
38.
39.
40.
41.
42.
43.
44.
45.
46.
47.
48.
49.
50.
51.
52.
53.
54.
55.
56.
57.
58.
59.
60.
61.
62.
63.
64.
65.
66.
67.
68.
69.
70.
71.
72.
73.
74.
75.
76.
77.
78.
79.
80.
81.
82.
83.
84.
85.
86.
87.
88.
89.
90.
91.
92.
93.
94.
95.
96.
97.
98.
99.
100.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Möbl. Zimmer
mit Tisch,
Hofstr. 22, -
Anz.
ab 15 Uhr,
Angeb. unter
Nr. 2578 H
an den Verlag.

Wohn- u. Schlaf...

Zehr gut möbl. Wohn- u. Schlaf...

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht

Möbl. Zimmer mit Kochb. Badz. u. Sanitärabteilung...

Bei beizbarem möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht...

Möbl. Zimmer zu mieten gesucht...

Herr sucht sonnig, sehr gut...

Möbl. Zimmer in gut. Hause ist...

Wohn- u. Schlaf...

Möbl. Zimmer mit Bad, Heiz. mögl. Kleiderabst.

Unterricht

Gründliche Unterricht in Klavier und Blockflöte...

Elinor Wolpert...

Verschiedenes

Speisezimmer, Küche, Büroraum...

Speisezimmer, Küche, Büroraum...

Wohnzimmer, Kleiderabst., Kleiderabst.

Hd. Baumarkt, Westendhändler...

Licht aus!

über nicht im Dunkeln sitzen für Abblendung sorgen ROLLOS von...

Siedebühner Straße 41, Ruf 43996

Flüssig

Wachsware) 50-100 Kilo Vorrat, ab Bergstraße.

ENHEIM 1 475

rei 6. m. b. d., r 354 21. - Ver...

Hermann Lehmann Gruppenführer im SHD im Alter von 47 Jahren.

Mannheim (N 3, 9), den 23. November 1940. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Elisabeth Lehmann, geb. Vehrer und Tochter Liselotte

Die Einäscherung findet Dienstagnachmittag 1/4 Uhr statt.

Ausgabe von Seefischen. Die nächste Veröffentlichung erfolgt nach der Rundstille, und zwar am Dienstag, 26. November 1940, ab 8 Uhr...

Die Front wünscht die Heimat schickt. Briefpapiere, Tintenkuhl, Drehtifte, Kalender, Spielkarten usw. und kauft diese Sachen dort, wo man noch immer gut bedient und beraten wird, beim Böttcher & Co.

Öffentliche Versteigerung. Am Mittwoch, dem 27. November 1940, nachmittags 2 Uhr, werden mit in L 8, 15, infolge bedürftlicher Ausrüstung gegen bare Zahlung öffentlich veräußert: Betten, Kleiderkabinette, Zimmerdielen, Bücherregale, Vorzeichen- und Glaskühnen, Bücher (Klaffler), Scherker, Schwämme, Gießabstreifer, Glühbirnen und sonstige.

Mieten und Vermieten. Schriesheim. Die Gemeinde Schriesheim hat aus neuer Fällung eine größere Anzahl flache Klein- und Doppelhäuser, für Neubau, Landaufbau und Baumpflanze geeignet...

Damenbart sowie alle lästigen Haare entfernt durch Ultra-Kurzwellen garantiert dauernd und schmerzlos. Paula Blum, ärztlich geprüfte Kosmetikerin Mannheim, Tullistr. 19, Ruf 44398

Medizinal-Verband. Begr. 1884 Mannheim T 2, 16 vereinh. Familien und Einzelpersonen für freie Ärzte und Apotheker

Aufklärung über Knoblauchschor. Alle Freunde des Knoblauchschor und alle, die es mit dem Ziel der Erhaltung von Jugendfrische und Gesundheit versehen wollen...

Heirat. Da es mir an Bekannten fehlt, suche ich auf diesem Wege nette, gebildetere Jente im Alter von 20-40 Jahren in guter Position...

Zwangsversteigerungen. Mittwoch, den 27. November 1940, vormittags 10 Uhr, werde ich an Ort und Stelle Auktion des Komplexes Nr. 143 gegen bare Zahlung im Versteigerungsamt öffentlich veräußern: 1. Haus, 2. Haus.

Die Gemeinde Schriesheim hat aus neuer Fällung eine größere Anzahl flache Klein- und Doppelhäuser...

Die Reichsstelle für Holz, Berlin hat durch eine Verordnung folgendes bestimmt: Eigentümer und Nutzungsberechtigte von landwirtschaftlichen und gärtnerischen Betrieben...

Als hätten Sie neue Füße. Einige Tropfen BEVAL einmassiert - wie neugeborene! Gegen Ermüdung der Füße, Fußschweiß, kalte Füße, Brennen, Zehen-Exzeme, Blasen, Fl. RM 2,-; doppelt 5,-; Jahresrl. 6,80 in Apotheken u. Drogerien

MARYLAN. Ein feststehender Begriff. Erfolgreicher Kosmetik. MARYLAN-HAUTCREME, MARYLAN-ZAHNPASTA

Eine Anzahl exzellenter Pianos. Kein gut erhaltenes, schön im Ton. Heckel, Pianofabrikant, Kunststr. 63/70

Öffentliche Versteigerung. Mittwoch, 27. November 1940, nachmittags 2.00 Uhr, werden wir in Hoffstraße 6 auf behördlichen Antrag gegen bare Zahlung veräußern:

Verdunklungs-Rollos. Oeder, D 3, 3. Fernsprecher 247 81

Todesanzeige. Mein lieber Mann und guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel. Georg Alter, ist nach kurzer, schwerer Krankheit für immer von uns gegangen.

Umzüge. Arbeits- und Wohnungsvermittlung prompt und zuverlässig. P. Lotz, H 7, 34. Fernruf 225 34.

Nachruf. Unser Gefolgschaftsmitglied Albert Geiss. Ist am 18. November 1940 verstorben. Der Verstorbene hat sich während seiner Zugehörigkeit zu unserer Betriebsgemeinschaft als ein tüchtiger Mitarbeiter und treuer Kamerad erwiesen...

Abgabe von Bohnenkaffee. Diejenigen Verforungsberechtigten, die in der Kartenperiode 16 auf den Abschnitt N 30 der Nahrungsmittelf Karte Bohnenkaffee bestellt haben...

Unser Laden Meerfeldstr. 45 ist wieder geöffnet. Färberei Kramer Chem. Reinigungswerk. Am 25. November 1940 wurden wir getraut Helmut Wagner Studierkolle, Leutnant Irmgard Wagner geb. Schweibert

Herrn- und Damenkleidung. fertigt an, repariert, ändert und bügelt. billig Berlinghof S 2, 15. Ruf 27995 erreicht.

Alte Schallplatten. bringen Sie zum Ankauf und Inzahlungnahme. zu Heckel, Kunststr. 63/70

Kaufe jede Menge Altgold, Silber, Brillanten, Uhren, Uhren-Burger. Heidelberg, Bismarckgarten 6. B. Nr. A. u. C. 40/5991

Helmut Wagner Studierkolle, Leutnant Irmgard Wagner geb. Schweibert. Chemnitz, z. Z. Chemnitz, Humboldtstr. 6. Mannheim

Kaufe jede Menge Altgold, Silber, Brillanten, Uhren, Uhren-Burger. Heidelberg, Bismarckgarten 6. B. Nr. A. u. C. 40/5991

Mein lieber Mann, unser lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel. Richard Lehmann, Steuerinspektor. ist heute nach schwerem Leiden im 62. Lebensjahr für immer von uns gegangen.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater, Herr Georg Wilhelm Weidner nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 70 Jahren in die ewige Heimat abgerufen wurde.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied am 23. November 1940 mein innigstgeliebter Mann, mein herzenguter Vater, unser Bruder Hermann Lehmann Gruppenführer im SHD im Alter von 47 Jahren.

Heute verschied nach längerer Krankheit meine innigstgeliebte Gattin, mein treuer Kamerad, meine liebe Tochter, Frau Friedel Nagel geb. Edelmann

Für die mir anlässlich des Todes meines lieben Mannes in so großem Maße bekundete Teilnahme danke ich von ganzem Herzen. Mannheim-Käfertal, den 26. November 1940. Mannheimer Straße 57. Frau Dora Sutter und Tochter

Danksagung. Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme bei dem schweren Verluste unseres lieben unvergeßlichen Vaters Karl Lösch sagen wir allen herzlichsten Dank.

BRIGITTE HORNEY
WILLY BIRGEL
TOURJANSKY
in der Rolle der Zarinna



Feinde

mit
Ivan Petrovich
Nikolas Kolln, Hedwig Wangol, Karlheinz Peters

Das Zusammenspiel und Gegenspiel der drei Hauptdarsteller ist einfach mitreißend. Berliner Lokal-Anzeiger

Ein Riesen-Erfolg!
Kulturfilm: Weltraumschiff 1 startet

ALHAMBRA P 7 2.45 5.00 7.30
23 Jugdl. zugelass.



Falschmünzer

mit
Kirsten Heiberg
Rudolf Fernau, Herm. Speelmans

„Spannend, lebensnah und mit einem Schuß Humor“
S. Z. am Mittag

Alle Freunde des Kriminalfilms sind begeistert!

SCHAUBURG 3.00 5.10 7.30
K 1, 5, Ruf 240 88

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Dienstag bis Donnerstag
Beginn: 8.05 8.15 7.40 Uhr

Der Lebensroman einer reizenden und ebenso tüchtigen Sekretärin



Mädchen im Vorzimmer

Ein Ufa-Film mit
Magda Schneider
Carsta Löck - Elisabeth Lennerts - Heinz Engelmann
Richard Häudler

Ein Film vom Glück der Alltags, vom wahren Glück der Frau und vom Sieg jüngerer Herzen!

NEUESTE WOCHENSCHAU
Jugend nicht zugelassen!

UFA

Mit unsinnigen Kleinigkeiten im Märchenland!

Heute Dienstag, 26. Nov. und Mittwoch, 27. Nov. und Donnerstag, 28. Nov. jeweils nachmitt. 1.45 Uhr

Kassenöffnung 1.00 Uhr

Große Märchen-Vorstellung

Erstaufführung des neuen Märchen-Tonfilms



Grimm und Märchen

und eines der schönsten deutschen Märchen — Dazu:
Die verlorene Krone
Ein lustiger Kasper-Film

Unvergessliche Stunden für groß und klein

Preise: 30, 50, 70, 90 Pfennig
Erwachsene 20 Pfennig mehr

Wir bitten die Kleinen zu begleiten
Sichern Sie sich Karten im Vorverkauf

Ufa-Palast

UFA-PALAST

Ein neuer großer Publikums-Erfolg!

Paula Wessely
die begnadete große Darstellerin in ihrem schönsten Film



Ein Leben lang

Ein Wierfilm im Verleih der Tobis mit **Joachim Goitschak**
Spielleitung: **Gustav Ucicky**

Deutsche Wochenschau
Bitte Anfangszeiten beachten!

3.00 5.00 7.30 Uhr

Hauptfilm 8.00 Uhr
Nicht für Jugendliche!
Wir bitten die Nach-Vorstellungen zu bevorzugen. Freikarten aufgeben

FILMPALAST
NECKARAU - Friedrichstr. 77

Nur Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
jeweils 5.30 und 7.45 Uhr



Dschungelgeheimnisse

Eine Expedition kämpft gegen unheimliche Abenteurer. Gefährlich ist der Weg über den Berg. Im Schuttschicht lauern Wölfe. Rassenkämpfe suchen von den Bäumen. Hier ist der Tiger zu Hause. Aufnahmen von Bären, Wölfen, den Drachen der Vorzeit.

CAPITOL

Heute
Magda Schneider
Willi Forst
Theo Lingens in

Ich kenn Dich nicht und liebe Dich

Deutsche Wochenschau
Jugend zugelassen

Waldhofstr. 2 • Tel. 52772

LICHTSPIELHAUS MÜLLER

Heute
Oliga Tschschowa
Albracht Schoenhals
Camilla Horn in

Rote Orchideen

Deutsche Wochenschau
Jugendverbot!

Mittelstr. 41 • Tel. 52772

National-Theater Mannheim

Dienstag, den 26. November 1940
Vorstellung Nr. 76 Mittern. u. Nr. 7
1. Sondermiete u. Nr. 4

Stadtschänke „Dürlacher Hof“

Restaurant, Bierkeller
Münzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann

MANNHEIM, P. O. an den Planken

Ufa-Palast

Das Theater für alle

Attila Hörbiger
Gustav Diesel
Hilde von Stolz
Isa Ciranda

Die Liebe des Maharadscha

Neueste Kriegswochenschau

11.11. von 7.00 bis 10.00 Uhr
12.11. von 7.00 bis 10.00 Uhr
13.11. von 7.00 bis 10.00 Uhr

Ufa-Palast

Dienstag bis Donnerstag
4.50 und 7.50

Der Stern von Valencia

Ein packender, sensationeller Film geg. den Mädchenhandelt
NEUESTE WOCHENSCHAU

REGINA
LICHTSPIELE

MANNHEIM-NECKARAU

Modernes Theater im Süden der St.

Wir müssen verlernen

Der aufsehenerregende Vell Halas-God-Film der Terra

Jud Süß

mit
KRISTINA SÖDERBAUM
FERDINAND MARION

Beginn: 6.15 u. 7.35 Uhr

Am Tisch der Ehe

Lustspiel in drei Akten von
Georg Kaiser

Regie: Hans Weder

Anfang 19 Uhr, Ende etwa 21.15 Uhr

Städt. Planetarium

Donnerstag, 28. November 1940, 19.45 Uhr

2. Lichtbildvortrag
der Reihe „Die Vitamine und die Erkrankungen bei Vitaminmangel“

Prof. Dr. Karl Faurstein

Das Vitamin D

spricht über
Rachitis, Tetanie, Knochenweichung

Eintrittskarte 50 Pfg.; Schüler u. Wehrmacht 25 Pfg.
Reihenkarten für 4 und 8 Vorträge zu ermäß. Preis

Wer hat gewonnen?

Schulnauszug
2. Klasse 4. Deutsche Reichslotterie

Ohne Gewähr! Nachdruck verboten

Bei jeder gezogenen Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den drei Hälften I, II und III

2. Ziehungstag 23. November 1940

In der Vermittlungsziehung wurden gezogen

6 Gewinne je 5000 RM.	28467	254295
6 Gewinne je 4000 RM.	29540	22076
6 Gewinne je 3000 RM.	15753	22016
6 Gewinne je 2000 RM.	6611	25720
12 Gewinne je 1000 RM.	3257	11653
72 Gewinne je 500 RM.	2074	5342
6454	11477	11490
12214	13552	10014
21428	21556	24057
27382	31164	31848
33371	33072	

297 Gewinne je 200 RM. 419 7299 10977 34225 24525

29387 46794 47234 50200 52555 54272 52575 58765 62020

63099 70036 84147 85122 90100 95493 107330 110767 114772

120051 124572 126392 126710 137114 137261 140155 141537

144831 151224 152813 157258 164074 167038 170719 220224

24246 21672 212603 215352 218485 218753 219726 222083

226792 232219 240703 243932 252534 254357 257297 257543

262726 274897 275486 282380 282635 287245 294293 294224

296222 297728 296910 301065 302926 328254 331916 332303

339402 329221 323361 328023 330072 332070 337644 339284

342122 349497 354523 357739 361212 362628 365524 374289

382574 371793 372100 375643 381705 388225 389293 391209

391903 392838 392912 397778

Während wurden 523 Gewinne je je 150 RM. u. 6467 Gewinne je je 50 RM. gezogen.

In der Rückziehung wurden gezogen

12 Gewinne je 3000 RM.	24319	220778	240718	261436
24 Gewinne je 2000 RM.	9994	40473	47055	261249
230249	246155	289053	306762	
30 Gewinne je 1000 RM.	9208	40918	229324	232626
242293	262425	281429	325053	374292
96 Gewinne je 500 RM.	819	13831	26250	53177
68941	74227	82456	89227	91790
115979	149140	159707	162002	172925
182830	183806	177734	189301	189439
216202	227958	275527	275527	275527
276554	276597	281643	293122	302690
329226	340353	340353		

318 Gewinne je 200 RM. 12203 14053 15530 17928

25287 27961 31928 32026 37251 42978 50193 54625 54910

58402 65182 66568 69997 70992 72925 70921 78153 83710

82412 82586 85180 87670 9428 10085 11193 112689

112297 120539 125394 126790 129993 122679 125758 141473

141840 142269 157356 162490 162578 164550 173214 177285

207011 210277 217647 221156 224649 224669 229275 229872

232726 234031 234149 236923 239193 240938 242524 245283

250675 253531 261086 262972 264174 264273 265265 273323

273338 275275 279944 276200 278650 281567 283432 285094

284165 284385 290177 302206 305029 309229 322201 325972

329437 329447 329536 334902 335594 339401 339760 340224

342071 345116 352424 352013 364120 373449 374375 375047

377293 379572 382560 392018

Während wurden 558 Gewinne je je 150 RM. u. 6462 Gewinne je je 50 RM. gezogen.

Die Ziehung der 3. Klasse der 4. Deutschen Reichslotterie findet am 17. und 18. Dezember 1940 statt.

Eingutes Buch

Ein schönes Weihnachts-Geschenk

Besitzen Sie die in unserem Verlag erschienenen **Geheimnisse der Weltliteratur** — So eines dieser Bücher auf dem Weihnachtstisch noch fehlt, können Sie zum Weihnachtsgeschenk damit Freunde bereiten!

Das Heimatbuch der Stadt Mannheim

Von Friedrich Düpp, 680 Seiten mit vielen schönen Bildern, Preis RM. 5.80

Das Europäische Mannheim

Die Geschichte der kaiserlichen Zeit des Mannheimer Theaters. Von Fritz, Hans Dr. Emil Leopold Stahl, Preis RM. 5.40

In bester durch alle Buchhandlungen!

HAKENKREUZBANNER
Verlag und Drucker G.m.b.H.

Ufa-Palast

Das Theater für alle

Attila Hörbiger
Gustav Diesel
Hilde von Stolz
Isa Ciranda

Die Liebe des Maharadscha

Neueste Kriegswochenschau

11.11. von 7.00 bis 10.00 Uhr
12.11. von 7.00 bis 10.00 Uhr
13.11. von 7.00 bis 10.00 Uhr

Ufa-Palast

Dienstag bis Donnerstag
4.50 und 7.50

Der Stern von Valencia

Ein packender, sensationeller Film geg. den Mädchenhandelt
NEUESTE WOCHENSCHAU

REGINA
LICHTSPIELE

MANNHEIM-NECKARAU

Modernes Theater im Süden der St.

Wir müssen verlernen

Der aufsehenerregende Vell Halas-God-Film der Terra

Jud Süß

mit
KRISTINA SÖDERBAUM
FERDINAND MARION

Beginn: 6.15 u. 7.35 Uhr

Sendet Lesestoff an Eure Angehörigen bei der Wehrmacht!

Parlate italiano? Parlez-vous français? Do you speak English?

Es ist selbstverständlich, daß Deutschland nach siegreich beendeten Abwehrkämpfe seine Stellung und seinen Einfluß in der Welt viel mehr als früher ausbauen wird. Dazu sind aber Sprachkenntnisse unerlässlich. Lesen Sie daher

Paustians Lustige Sprachzeitschrift, denn durch diese anregende, bewährte und billige Methode vervollkommen Sie Ihre Sprachkenntnisse auf das beste. „Paustians Lustige Sprachzeitschrift“ bietet Ihnen — in englischer, französischer und italienischer Sprache — den fesselndsten Lesestoff, den Sie sich denken können. Jeder, der einige Vorkenntnisse in einer dieser Sprachen hat, kann den Inhalt dieses einzigartigen Blattes ohne weiteres verstehen, denn der ganze Text ist mit Vokabeln und Anmerkungen versehen, so daß das lästige Nachschlagen im Wörterbuch erspart bleibt. Gleichzeitig lernen Sie aber beim Lesen von „Paustians Lustige Sprachzeitschrift“ diese drei Weltsprachen vollkommen beherrschen und können bald englische, französische und italienische Bücher lesen, mit Ausländern sprechen und Geschäfts- und Privat-Briefwechsel führen usw. Sie schlagen also zwei Fliegen mit einer Klappe!

Aber nicht nur die Erwachsenen, sondern auch die Schüler und SchillerInnen, die Unterricht in einer dieser Sprachen haben, lesen „Paustians Lustige Sprachzeitschrift“ mit Eifer und erhalten durch diese fröhliche Nachhilfe bald ein besseres Zeugnis.

Mehr als 11 000 freiwillige Dankschreiben begeisterter Leser können von jedermann auf unserer Geschäftsstelle eingesehen werden.

Monatlich drei Hefte. Jedes Heft mit englischem, französischem und italienischem Text nur 32 Rpf.

Der italienische Text bringt auch einen neuzeltlichen Schnellkursus für Anfänger

14 Tage umsonst und unverbindlich. Wenn Sie „P.L.S.“ schon kennen, bestellen Sie sie bitte bei einer Buchhandlung, am Postschalter oder beim Verlag zur regelmäßigen Lieferung.

Gutschein! Bitte diese Anzeige als Drucksache (3 Rpf. Porto) an Gebr. Paustians Verlag, Hamburg 1, Chilehaus 4 senden. Sie können auch eine Postkarte schreiben.

14 Tage lang umsonst und unverbindlich

Ich möchte Ihre Zeitschrift kennenlernen. Senden Sie mir die Hefte. Falls ich nach Erhalt des 2. Heftes keine Nachricht erbe, kann der Briefträger die Bezugsgebühr für den nächsten Monat (RM. 1.-) frei Haus) einreiben. (Wehrmacht-Angehörige senden den Betrag durch Feldpostanweisung oder in Geldscheinen ein.)

Name, Postamt und Straße:
(Bitte deutlich schreiben)

Mittwochs
Sen
„Lond
Den phar
angebliden
lands und d
Schau zu t
Boischafter
jeht eine ver
Wie „Ren
Härte Kenn
industrie, da
lichen Schw
erlernen, de
sei. Die US
Herstellung
lären Staats
Dah diese
Munde um
mit den G
beis und B
fation“ aus
„Englands
Bei einer
gewerkschaft
werkhaftig
Gefährnisse
man über d
griffe gewö
sche Bomba
auf die eng
lähmend ge
der planmäß
Schlecht v
lichen Lond
ben an Bol
muß, daß G
ruhe, da pri
mehr einlau
„Schiffsver
Auf die
britanniens
lische Blätt
respondent
die deutsche
und Englan
nicht überje
die deutsche
führt, sei ein
gibt seiner
Das
Die von
anständig u
anfallende
beritische
Berlin affe
ausländische
lischen We
Bahnhöfen
den Teilneh
lassen, wie
zeigt.
Der Reich
Beginn der
britische Lü
1000 Brand
sondern eine
bietet ihre
ändern Pa
für geboten,
der englisch
Die nachfol
durchweg di
immer wied
britischen
RN“ ge
boren aus
Neuport:
Ren
Sowohl
bringen Sch
tent Führung
und Pressev